



Jahresbericht 2021

CVJM-OSTWERK e.V.

LANDESVERBAND
BERLIN-BRANDENBURG

INHALT

3	Vorwort	24	Aus den Ortsvereinen
4	Zuhause im CVJM	32	Fundraising: Die Freizeitpaten
5	Zahlen & Wissenswertes	34	Wirtschaftliche Entwicklung
6	Der CVJM in Berlin und Brandenburg	36	Satzungsausschuss
8	Was wir tun	37	Personalien
11	Junge Menschen stärken & bilden	38	Vorstand
14	Glaubensperspektiven eröffnen	39	Ansprechpartner
15	Ortsvereine begleiten	39	Impressum
16	Musikalisch unterwegs		
18	Freiwilligendienstleistende begleiten		
19	Erlebnisse schaffen		
20	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit		
21	Förderer und Partner		
22	Gastgeber sein		

DER CVJM ÜBERNIMMT VERANTWORTUNG FÜR JUNGE MENSCHEN.

Die Jüngsten der Gesellschaft sollten Vorrang haben, versprach die Politik während der Pandemie regelmäßig. Doch die Realität sah leider auch 2021 anders aus: Kinder und Jugendliche bezahlten die Rechnung für politische Versäumnisse und Fehlentscheidungen. Nun wächst eine Generation heran, die während wichtiger Jahre ihrer Entwicklung auf Kontakte verzichten musste, kaum Freizeitmöglichkeiten besaß und auf den eigenen Medienkonsum zurückgeworfen war. Mit dem Begriff „Erlebnisarmut“ bringen manche Fachleute dieses Phänomen auf den Punkt.

Wieder Angebote für Heranwachsende in einer erlebnisarmen Zeit zu schaffen, ihnen Raum zu geben, um sich selbst zu verstehen und zu entfalten – das war eines der Hauptanliegen des CVJM im vergangenen Jahr. Und gleichzeitig übernahm der CVJM Verantwortung für viele Kinder und Jugendliche, die keinen Halt in ihrer Familie erfahren. Denn auch das deckte die Pandemie schonungslos auf: Um gut durch Krisen zu kommen, braucht es ein starkes Umfeld. Für Kinder aus benachteiligten Familien, die durch Corona stärker gefährdet sind, boten die CVJM in Berlin und Brandenburg niederschwellige Hilfsangebote – wie zum Beispiel Nachhilfeunterricht bis hin zur aufsuchenden Arbeit.

Dieser Jahresbericht zeigt, welcher Balanceakt hinter uns liegt: Die Mitarbeitenden im CVJM wanderten 2021 auf dem schmalen Grat zwischen schnell wechselnden Restriktionen in der Pandemiebekämpfung einerseits und der Fürsorge für Kinder und Jugendliche andererseits. Wie sie diesen schwierigen Weg gemeistert haben? Gemeinsam! In all den Gesprächen mit Haupt- und Ehrenamtlichen spürte ich eine große Solidarität und eine Gemeinschaft, ein Miteinandertragen. Als Vorsitzender des Landesverbandes bin ich dankbar für die unschätzbare wertvolle Arbeit unserer Ortsvereine, die in diesem Jahresbericht selbst kurze Einblicke aus ihrer Arbeit geben. Sie helfen, dass unser Motto Realität werden kann: Wir helfen jungen Menschen, ihr Leben zu meistern. Auch in diesen besonderen Zeiten.

Gemeinsam zu gehen – mit Gott an unserer Seite. In diesem Wissen finde ich Beruhigung und Ermutigung. Denn Gott sagt: „Gedenkt nicht an das Alte und achtet nicht auf das Vorige. Denn siehe, ich will ein Neues machen.“ (Jes. 43,18f)



Marco Koppe

Vorsitzender des CVJM-Ostwerk

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Koppe', written in a cursive style.

ZUHAUSE IM CVJM

Zia Tajik floh aus Afghanistan über den Iran nach Deutschland. Sieben Jahre nach seiner Flucht wohnt der 31-jährige immer noch in der deutschen Hauptstadt – und engagiert sich ehrenamtlich im CVJM Berlin. Ein Gespräch über das Ankommen und den CVJM als Zuhause.

Wenn du in einem Wort beschreiben müsstest, was der CVJM für dich ist, welches wäre es?

Das ist eine sehr schwierige Frage, aber ich denke ein passendes Wort für den CVJM wäre sympathisch. Ich finde den CVJM aber genauso familiär und herzlich. Ich bin zwar nicht christlich, aber dennoch wurde ich liebevoll aufgenommen. Ich denke und hoffe, dass andere Geflüchtete und Menschen mit einer anderen Religion ebenfalls so aufgenommen werden wie ich.

Wie sehr hat dir der CVJM beim Ankommen geholfen?

Von Anfang an waren alle für mich da. Vor allem Petra Lampe, die damals im CVJM Berlin arbeitete. Sie ist mittlerweile wie eine Schwester für mich. Anfangs konnte ich kein Deutsch, aber sie und andere haben

mir dabei geholfen, die Sprache zu lernen. Ich durfte meine Geschichte durch einen Beitrag im Buch *Hässlich Willkommen* teilen. Seit langer Zeit wohne ich in einer Einzelwohnung im CVJM-Jugendhaus Trinity in Berlin-Marzahn, welche mir der CVJM Berlin zur Verfügung gestellt hat. Dadurch fühle ich mich willkommen.

Wie bist du in deiner ehrenamtlichen Tätigkeit gewachsen?

Ich leite die Volleyball-AG. Anfangs war das Ganze ein bisschen schwierig, da ich noch nicht so gut drin war. Mittlerweile haben wir drei Teams und Freude am Spielen. Das Ganze läuft so ab, dass ich meistens die Türen öffne und die Spieler ein bisschen durch das Training leite.

Wie bist du auf die Idee gekommen, die Volleyball-AG zu starten und wieso ist dir diese so wichtig?

Ich und ein paar Freunde von mir haben viel Beachvolleyball auf Freizeiten gespielt und gemerkt, wie cool es ist. Daraufhin habe ich mit Petra Lampe darüber gesprochen. Sie hat eine passende Halle für uns gefunden und bis heute spielen wir dort regelmäßig. Ich engagiere mich gerne dafür, weil ich möchte, dass sich jeder willkommen fühlt. Dabei spielen Herkunft, Sprache und Religion keine Rolle. Es geht um den gemeinsamen Spaß am Sport, und dass sich jeder eingeladen fühlt.

Das Interview führte Lea Fatouma Afagnibo.

„Ich engagiere mich, weil ich möchte, dass sich jeder willkommen fühlt. Dabei spielen Herkunft, Sprache und Religion keine Rolle.“



Das Buch ging aus einer Kooperation des CVJM-Ostwerk gemeinsam mit dem Satyrverlag hervor.

Karsten & Petra Lampe (Hrsg.):
Hässlich Willkommen
Texte über Flucht und Heimat
Berlin: Satyr Verlag 2018
ISBN 978-3-947106-08-0
12,00 EUR

ZAHLEN & WISSENSWERTES

Der CVJM ist Teil einer weltweiten Bewegung.

Der CVJM, international auch als YMCA (Young Men's Christian Association) bekannt, ist die weltweit größte überkonfessionelle Jugendorganisation. Der CVJM Deutschland ist einer von 120 Nationalverbänden auf der Welt.

1.600 Vereine, Jugendwerke und Jugenddörfer

zählt die CVJM-Bewegung in ganz Deutschland.

78.000 ehrenamtliche Mitarbeitende

Gestalten CVJM-Arbeit in Deutschland mit.

Bis zu 1 Million Menschen jährlich

erreicht der CVJM in Deutschland mit seinen Programmen, Aktionen und Freizeiten

658

Mitglieder

Zählt der Christliche Verein Junger Menschen in Berlin und Brandenburg

388

ehrenamtliche Mitarbeitende

Engagieren sich im Landesverband und den CVJM-Ortsvereinen in Berlin und Brandenburg

2.567

Veranstaltungen

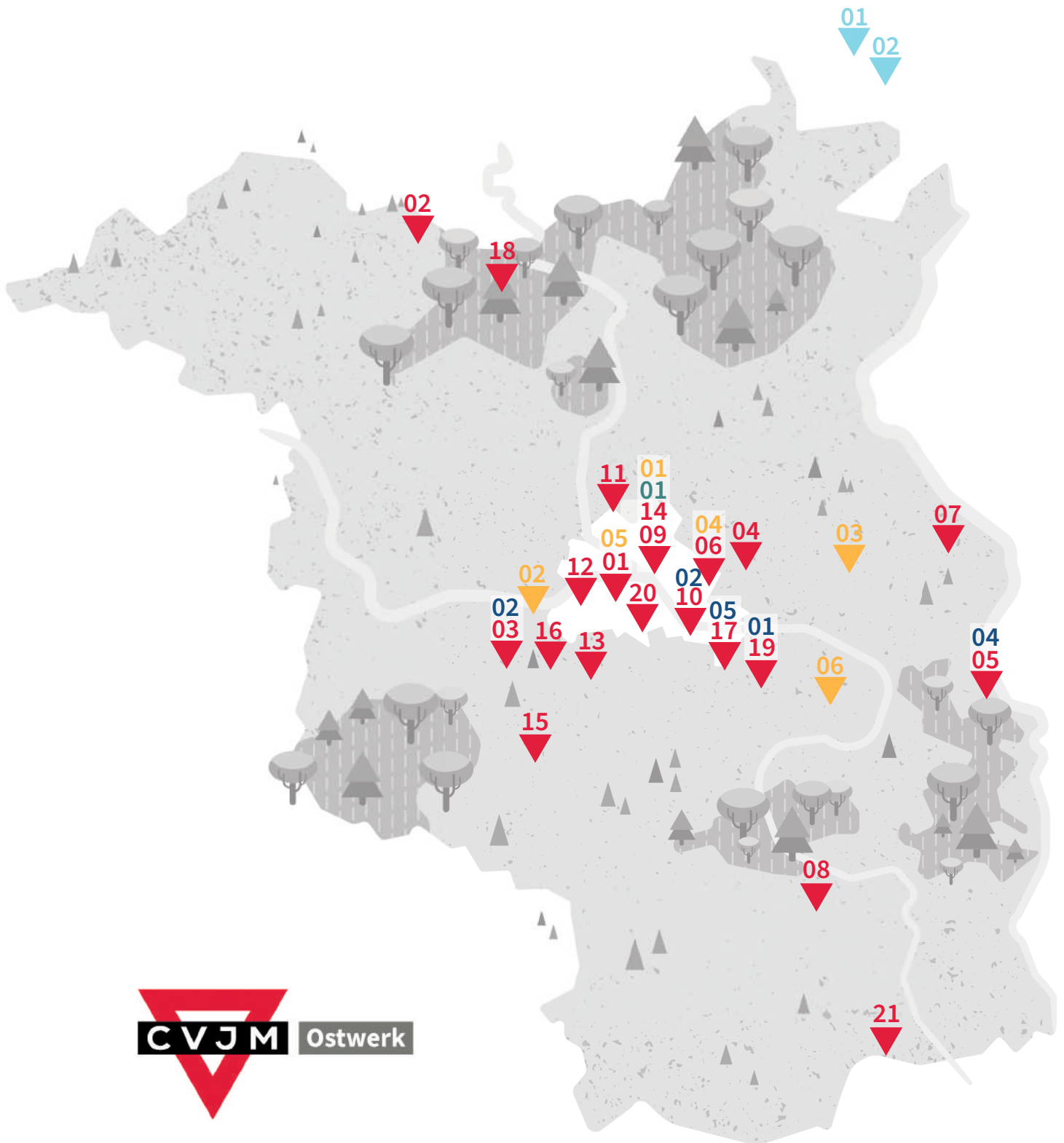
boten die CVJM in Berlin und Brandenburg an – darunter zum Beispiel Seminare, Freizeiten oder Fortbildungen

2.598

Teilnehmende

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 26 Jahren hat der CVJM mit seinen Angeboten erreicht

DER CVJM IN BERLIN & BRANDENBURG



20

Ortsvereine

- 01 CVJM Berlin e.V.
- 02 CVJM BLiP e.V.
- 03 CVJM Brandenburg a. d. Havel e.V.
- 04 CVJM Eggersdorf e.V.
- 05 CVJM Frankfurt (Oder) e.V.
- 06 CVJM Kaulsdorf, Berlin e.V.
- 07 CVJM Oderbruch e.V.
- 08 CVJM Luckau e.V.
- 09 CVJM Mitte, Berlin e.V.
- 10 CVJM Neukölln e.V.
- 11 CVJM Nordbahn e.V.
- 12 CVJM Pichelsdorf e.V.
- 13 CVJM Potsdam e.V.
- 14 CVJM Pro Ostwerk e.V.
- 15 CVJM Region Bad Belzig e.V.
- 16 CVJM Region Groß Kreutz e.V.
- 17 CVJM Schönefeld e.V.
- 18 CVJM Wittstock e.V.
- 19 CVJM Zeuthen e.V.
- 20 ESBB e.V.
- 21 EVJU Region Hoyerswerda/Ruhland e.V.

1

Restaurant & Café

- 01 mittendrin, CVJM-Ostwerk e.V.

7

Gästehäuser

- 01 Sophienhof, CVJM-Ostwerk e.V.
- 02 PerspektivFabrik gGmbH, CVJM-Ostwerk e.V., mit der Henry-Maske-Stiftung
- 03 CVJM-Gästehaus Waldsiefersdorf, CVJM-Ostwerk e.V.
- 04 CVJM-Jugendgästehaus Kaulsdorf, CVJM Kaulsdorf, Berlin e.V.
- 05 CVJM-Jugendgästehaus Berlin, CVJM Berlin e.V.
- 06 CVJM-Camp Storkower See, CVJM Berlin e.V.
- 07 CVJM-Freizeithaus Dörflas, CVJM Berlin e.V.

5

TEN SING Gruppen

- 01 TEN SING Zeuthen
- 02 TEN SING 2.0, Berlin-Neukölln
- 03 TEN SING Brandenburg
- 04 TEN SING Frankfurt (Oder)
- 05 TEN SING SFX, Schönefeld

2

Buchhandlungen

- 01 Dombuchhandlung Greifswald
- 02 Evangelische Buchhandlung Rostock, beide CVJM-Ostwerk e. V. mit Alpha Buchhandel

WAS WIR TUN

Das CVJM-Ostwerk schenkt jungen Menschen neue Perspektiven. Zum Beispiel in seiner Musik-Kulturarbeit TEN SING, bei erlebnispädagogischen Weiterbildungen oder auf Kinder- und Jugendfreizeiten.

Junge Menschen stärken und bilden

In seiner Kinder- und Jugendarbeit ermutigt der CVJM junge Menschen ihre Fähigkeiten zu entdecken. Unseren Mitarbeitenden ist es wichtig, sie mit Kompetenzen auszustatten und stark zu machen, damit sie für sich selbst und auch für andere eintreten.

Ehrenamtliches Engagement fördern

Selbstständige und demokratische Strukturen prägen den CVJM auf allen Ebenen, in denen gewählte ehrenamtliche Mitarbeitende die Leitungsverantwortung tragen. Junge Menschen erhalten beim CVJM so früh die Chance, Verantwortung zu übernehmen.

Glaubensperspektiven eröffnen

„Ich glaube an Gott.“ Das ist ein starker Satz – und ein starker Halt im Leben. Was es mit dem Glauben auf sich hat und wie er das Leben zum Positiven verändern kann, dem geht das CVJM-Ostwerk in verschiedenen Veranstaltungen auf den Grund und eröffnet so Kindern und Jugendlichen eine neue Sichtweise auf das Leben.

Kinderarmut lindern

Jedes fünfte Kind in Deutschland ist arm. Auch wenn die Grundversorgung gesichert ist – ein Kinobesuch oder ein Urlaub sind einfach nicht drin. Das CVJM-Ostwerk möchte Kindern aus sozial benachteiligten Familien Ferien ermöglichen. Seit 2013 sammelt der CVJM im Rahmen der Aktion „Die Freizeitpaten“ Spenden und schenkt Mädchen und Jungen so häufig ihren ersten Urlaub.

Ortsvereine begleiten & Mitarbeitende schulen

Das CVJM-Ostwerk schult ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende in den Ortsvereinen und unterstützt sie so, ihre Arbeit vor Ort zu gestalten. Neben der Grundausbildung für junge Mitarbeitende bieten wir Konzepte zur persönlichen Begleitung und Förderung sowie Seminare und Workshops zu unterschiedlichen Themen der praktischen Jugendarbeit und der Persönlichkeits- und Glaubensbildung.

Musikalisch unterwegs

TEN SING, was auf Deutsch „Teenager singen“ bedeutet, ist die musikalisch-kulturell-kreative Kinder- und Jugendarbeit des CVJM. In vielen CVJM-Ortsvereinen in Berlin und Brandenburg treffen sich Kinder und Jugendliche einmal in der Woche, um eine Show zu entwickeln. Sie tanzen, singen, schauspielern – begleitet von einer Band. Darüber hinaus plant der CVJM sein erstes Musikfestival, das „Ostival“.

Junge Geflüchtete begleiten

Im CVJM finden Menschen mit Fluchterfahrung Heimat und Zuspruch. Darüber hinaus sieht der CVJM seinen Auftrag darin, zu einer integrativen und inklusiven Haltung in der Gesellschaft einzuladen. Er fördert deshalb auch ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingshilfe vor Ort.

Erlebnisse schaffen

Das CVJM-Ostwerk schafft Erlebnisse und Erinnerungen. Die erlebnispädagogischen Programme stellen das Gruppenerlebnis in den Mittelpunkt. Dabei sollen soziale Kompetenzen, neue Perspektiven und christliche Werte vermittelt werden.



Gemeinsame Erlebnisse verbinden: Mädchen während einer Kinderfreizeit in der PerspektivFabrik 2021.

Sportlich unterwegs

Körper, Seele und Geist bilden für den CVJM eine Einheit. Deswegen zählt Sport zum ganzheitlichen Konzept der Kinder- und Jugendarbeit. Seit 2020 lädt das CVJM-Ostwerk zu einem jährlichen Volleyballturnier ein. Diese Sportart wurde übrigens im YMCA erfunden.

Gastgeber sein

Beim CVJM übernachten Gäste nicht nur gut, sondern auch für den guten Zweck. Darüber hinaus erleben sie hier christliche Gastfreundschaft. Ob Familien, Einzelreisende, Gruppen oder Tagungsgäste – jeder findet im CVJM angenehme Bedingungen für seinen Aufenthalt. Mehr auf www.cvjm-gastfreunde.de.

JUNGE MENSCHEN STÄRKEN UND BILDEN

Online-Seminar: Kritisches Weißsein

Januar 2021

Kritisches Weißsein – dieser Begriff begegnet uns seit ein paar Jahren ständig. Aber wissen wir überhaupt, wozu es geht? Was bedeutet der Begriff und wozu ist „kritisches Weißsein“ gut?

In einem Online-Seminar haben sich am 27. Januar vor allem weiße Personen mit der Herkunft des Begriffs des Kritischen Weißseins beschäftigt und die Relevanz für ihren persönlichen Alltag, ihre ehrenamtliche oder hauptamtliche Arbeit und ihre Mitarbeiter*innengemeinschaft diskutiert. Dabei konnten sie feststellen: Rassismus ist überall präsent und doch oft unerkannt, auch im CVJM. Guter Wille allein reicht oft nicht aus, um diskriminierende Äußerungen oder Handlungen zu vermeiden. Um Rassismus zu erkennen und das eigene Verhalten zu ändern, beziehungsweise gesellschaftliche Strukturen zu hinterfragen und zu beeinflussen, sollte jede*r seine eigene Position reflektieren können. Gleichzeitig ist es wichtig, weiterhin reagieren und agieren zu können.

Das Seminar schaute auf die Auswirkungen von strukturellem und institutionellem Rassismus und

auf die Privilegien, die weiße Personen bewusst oder unbewusst automatisch genießen. Dabei beschäftigten sich die 17 Teilnehmenden auch mit Rassismus im kirchlichen Bereich, im CVJM und in der Theologie. Schnell konnten sie feststellen, dass es zwar im CVJM eine interkulturelle Gemeinschaft gibt, Vorstandsposten aber oft mit weißen Personen besetzt sind und der Jesus in der Krippe zu Weihnachten meist blonde Locken trägt.

Fragen, die die Seminargruppe dabei beschäftigt haben, waren vor allem: How to be an ally – Wie kann ich Verbündete*r sein? Wie gehen wir mit Rassismus im CVJM um? Mit Hilfe von Übungen und Diskussionsrunden haben die Teilnehmenden ihre Eigenwahrnehmung und Stereotypen hinterfragt und versucht Perspektivwechsel zu praktizieren. Die Gruppe thematisierte dabei auch das Unbehagen, das weiße Menschen befällt, wenn sie sich mit (ihren eigenen) Rassismen konfrontiert sehen („white fragility“).

Gemeinsam konnten die Teilnehmenden einen Raum für den respektvollen Austausch von Gedanken zu einem gesellschaftlich hochaktuellen Thema schaffen und ihr Bewusstsein stärken für die Voraussetzung zu einer gleichberechtigten, antirassistischen Kommunikation zwischen Personen unterschiedlicher Herkunft und Identitäten im CVJM.

Online-Seminar: Rassismen erkennen und aufbrechen

März 2021

In einem zweiten Seminar am 12. März half Referent Kevin Groen 10 Teilnehmenden mit verschiedenen Übungen sensibel für ihre Wahrnehmung zu werden, Rassismen zu erkennen und reaktionsfähig zu werden. Die Teilnehmenden lernten dabei schnell, dass man, wenn man die Gesellschaft verändern möchte, bei sich selbst anfangen muss. So führte der Coach für Verhaltensänderungen durch gezielte Aufgaben zur Selbstreflexion, die eigenen Vorurteile, Privilegien und die eigene rassistisch geprägte Sprache bewusst vor Augen. Perspektivwechsel halfen weniger Weiß zu denken, aber es wurde auch deutlich, dass dafür nicht ein paar kleine angeleitete Übungen reichen, sondern dass es wichtig ist, dies auch im Alltag immer wieder

einzuüben. Weiße Personen sollten bereit sein, nicht den Weg des geringsten Widerstands zu gehen, auch wenn es unbequem ist und Zeit fordert, sich selbst antirassistisch weiterzubilden und schwarzen Personen Raum zu geben, auch wenn es bedeutet selbst zurückzutreten.



Beide Texte auf dieser Seite schrieb **Petra Lampe** Landesreferentin für die Arbeit mit Jungen Erwachsenen im CVJM-Ostwerk

JUNGE MENSCHEN STÄRKEN UND BILDEN

Online-Schreibwerkstatt

Februar 2021

Das CVJM-Ostwerk hat gemeinsam mit dem Team von Brot und Liebe vom 26. bis 27. Februar eine digitale Schreibwerkstatt veranstaltet.

Brot und Liebe ist ein ökumenisches Projekt aus Berlin und Zürich, das an jedem zweiten und letzten Sonntag des Monats zu einer digitalen Gemeinschaft einlädt. Dabei treffen sie sich über Zoom zum Storytelling und Brotbrechen: Sie teilen Geschichten und das, was sie stärkt, als Proviant für das Unterwegssein im Alltag.

Unter dem Motto „Aus-Sicht“ konnten die 18 Teilnehmenden in einem geschützten Rahmen ihren eigenen Geschichten kreativ nachspüren und sie zu Papier zu bringen. Dabei ging es weniger um Vollständiges und Perfektes, vielmehr um Schnipsel und Bruchstücke. Das „Aus“ im Blick auf Ostern, Beziehung, Job war dabei genauso Thema, wie „Himmel in Sicht“ und der Perspektivwechsel.

Mit unterschiedlichen Schreibübungen von Black Outs über das Zusammensetzen von Magnetwörtern, bis hin zum Automatischen Schreiben und gemeinsamen Textentwürfen näherten sie sich persönlichen Themen. In Kleingruppen wurden Texte vorgetragen und Kreatives geteilt.

Das Online-Seminar erlebten die Teilnehmenden sehr intensiv. So sehr, dass am zweiten Tag eine Teilnehmerin ihre Maske suchte, weil sie das Gefühl hatte, gleich wieder eine sehr nahe Begegnung mit Menschen zu haben, bevor ihr auffiel, dass sie ja allein vor ihrem Bildschirm sitzt.



Petra Lampe
Landesreferentin für die Arbeit
mit Jungen Erwachsenen
im CVJM-Ostwerk

Online-Seminar: Wie kann Mentoring und persönliche Begleitung in Zeiten von Corona gelingen?

Februar 2021

Um auf die aktuelle Corona-Situation einzugehen, hat das CVJM Ostwerk mit dem Sozialpädagogen und Coach Frederik Meinhardt am 25. Februar 2021 kurzfristig ein Online-Modul zum Thema Mentoring und persönliche Begleitung angeboten.

Neben dem Austausch von Erfahrungen der 14 Teilnehmenden aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern gab Frederik Meinhardt einige Impulse, wie die persönliche Begleitung trotz erschwelter Bedingungen gelingen kann und ermutigte dazu, besonders in dieser krisenhaften Zeit an Jugendlichen dran zu bleiben und ein Gesprächs- und Unterstützungsangebot zu machen.

Im Online-Modul ging es um Basics zum Thema Mentoring und auch darum, sich als MentorIn selbst zu reflektieren: Was habe ich zu geben? Was ist mein passendes Tool, um mit jungen Menschen im Gespräch zu sein? Und wie geht es mir selbst als MentorIn?

Um mehrere kleine Methoden, die vorgestellt wurden, gleich erlebbar zu machen, bekamen die Teilnehmenden Zeit, um diese gleich selbst auszuprobieren. So konnten sie direkt erleben, wie schnell es gelingen kann, Klarheit über seine Gedanken zu bekommen und naheliegende Handlungsschritte zu erkennen.

Zum Ende gab Frederik den Anstoß, sich mutig auf den Weg zu machen, um neue und individuelle Wege zu finden, um für junge Menschen da zu sein. Dies kann auch über digitale Kanäle gelingen oder an der frischen Luft bei einem Spaziergang im Park.



Frederik Meinhardt
selbstständiger Life Coach für Einzel-
personen, Gruppen und Vereine
www.movingz-coaching.de

JUNGE MENSCHEN STÄRKEN UND BILDEN



Sommerfreizeiten

Juni – August 2021

460 Kinder und Mitarbeitende, die über elf Träger anreisten, haben 2021 an den Freizeiten in der Freizeit- und Bildungsstätte, der PerspektivFabrik nahe Brandenburg an der Havel, teilgenommen. Das Motto der Kinderfreizeiten, „Atlantis in Not“, war bereits für 2020 geplant, konnte nun endlich stattfinden. Captain Nemo und seine Crew mussten mit Hilfe der Kinder die Helden Ariel und Aquaman finden, die sich auf einer gefährlichen Mission befanden. Zu Hilfe kam der Regenbogenfisch, den man fälschlicherweise als den Bösewicht vermutete, was nur Gerüchte waren. Die Kinder lernten so, dass man Menschen oder auch Regenbogenfische erst kennen lernen muss, bevor man sich ein Urteil erlauben darf. Mit spannenden Spielen, einer Sagenumwobenden Wasserolympiade und einer Beachverlobungsparty war die Woche gefüllt mit vielen Begegnungen, Spannung, Spiel und jeder Menge Spaß. Als schließlich die zwei Helden Ariel und Aquaman aufgefunden wurden, hatten sie sich aus Versehen im Bootsschuppen eingeschlossen, weil sie heimlich zu einem Candle-Light-Dinner auf dem Beetzsee hinausrudern wollten. Zum Glück lösten die pfiffigen Kids alle Rätsel und befreiten die beiden. Daraufhin machte Aquaman Ariel einen Heiratsantrag und lud alle zu einer Beachverlobungsparty ein.

Herausfordernd war auch 2021 das Hygienekonzept umzusetzen. Besonders die Essenzeiten nahmen viel Zeit in Anspruch.

Die Freizeiten waren wieder ein großer Erfolg. Die Kinder und Teens hatten sichtlich Spaß nach dem Lockdown und durften nach den Veränderungen im Alltag durch die Pandemie wieder ein Stück Normalität erleben.

Herbstfreizeiten

Oktober 2021

Die Herbstfreizeit 2021 wurde mit 46 Teilnehmenden und neun Mitarbeitenden umgesetzt. Pandemiebedingt sprangen einige Träger ab, zudem konnte das Team aufgrund des Hygienekonzepts nicht so viel Teilnehmende wie sonst zulassen. Dadurch dass der CVJM Berlin sowie der CVJM Region Groß Kreuz mit ihren Gruppen nicht nur im Sommer, sondern auch im Herbst anreisen, konnte das Sommerprogramm nicht wie sonst in leicht abgeänderter Fassung auch im Herbst stattfinden. So gestaltete das Pädagogen-team einen zweiten Teil zum Motto „Atlantis in Not“, was bei den Kindern großen Anklang fand, da sie dadurch das Abenteuer weiterleben konnten. Die neu hinzugekommenen Kids konnten darüber hinaus gut einsteigen, ohne die Vorgeschichte zu kennen. Auf der Freizeit musste eine geheimnisvolle Krankheit aufgefunden gemacht und ein Gegenmittel hergestellt werden. Der Regenbogenfisch war auch wieder mit dabei.

Ein besonderer Programmpunkt war das Escape-Room-Spiel, bei dem die Kinder spannende Rätsel mit Grips, Körpereinsatz und viel Gefühl lösen mussten, um den Schlüssel für das Tor von Atlantis zu bekommen. Sie fanden so heraus, dass der Müll der Menschen die Meere verschmutzt, wodurch die Lebewesen im Meer und in Atlantis erkrankten.

Trotz des herbstlichen Wetters bot sich den Freizeiteilnehmenden großer Spaß und eine tolle Woche in Mötzow.



Sascha Hartwig

pädagogischer Mitarbeiter in der PerspektivFabrik, Wildnis- und Erlebnispädagoge

JUNGE MENSCHEN STÄRKEN UND BILDEN

Vater-Kind-Freizeit

Juni 2021

Vom 4. bis 6. Juni sind 15 Väter und mehr als 20 Kinder auf die Vater-Kind-Freizeit ins CVJM Camp Storkow gefahren. Bei glänzendem Wetter erkundeten die Teilnehmenden den Wald, das Wasser und das Gelände. Andree Strötter (CVJM-Ostwerk), Gerd Bethke und Stephan Trojanowski (beide CVJM Berlin) leiteten die Freizeit, die zum wiederholten Male als Kooperationsveranstaltung zwischen Landesverband und CVJM Berlin stattfand.

Thematisch blickten sie gemeinsam mit den Vätern und Kindern auf biblische Geschichten, die sich um Vertrauen drehen. Sie lernten: Während sich manche biblische Figuren entschlossenem Schrittes auf das Wasser hinauswagen, benötigen andere mehr Zeit. Die Unsicherheiten, die sich in den Geschichten um die Fahrt hinaus aufs Wasser drehten, empfand die Gruppe in einer Kanutour nach. Spaß brachte die Erkenntnis, dass Wackeln nicht unbedingt Kentern bedeutet. Viele Spiele, Aktionen, Lagerfeuer und vor allem viel Spaß gehörten zum Vater-Kind-Wochenende.

In Erinnerung blieb die Erfahrungen der Gemeinschaft, die nicht nur während der gemeinsamen Kochaktionen entstanden. Alle Väter und Kinder nahmen den Eindruck mit, dass gemeinsam verbrachte Zeit und die gemeinsam gemachten Erlebnisse wertvoll waren – und sie zuletzt die Vater-Kind-Beziehung stärkten.



Stephan Trojanowski
Leiter des CVJM-Jugendhaus Trinity
in Berlin-Marzahn



JUNGE MENSCHEN STÄRKEN UND BILDEN

Hybrides Seminar: Juleica zuhause

April 2021

Über 100 Jugendliche, junge Erwachsene und Verantwortliche in der Kinder- und Jugendarbeit konnten sich um Ostern 2021 herum weiterbilden: #juleicazuhause hieß das digitale Gemeinschaftsprojekt von CVJM Deutschland, AG der CVJM, CVJM Bayern, CVJM-Ostwerk, CVJM Sachsen-Anhalt, CVJM Thüringen und dem CVJM Landesverband Hannover. Vier Tage lang stand Weiterbildung im Fokus. Themen wie Leadership, Projektmanagement, Recht, Entwicklungspsychologie und Theologie wurden auf unterschiedliche Art und Weise behandelt und diskutiert.

Zusätzlich wurde über den Transfer in die Kinder- und Jugendarbeit nachgedacht. Somit erhielten auf digitalem Weg nicht nur die Teilnehmenden eine Fort- und Weiterbildung, sondern es wurde indirekt auch die CVJM-Bewegung inhaltlich gestärkt.

Vor Ort trafen sich in einigen Ortsvereinen Teilnehmende, um gemeinsam die Inhalte des Online-Seminars zu hören. Ein Projekt, das mehr ist als eine digitale Notlösung in einer Pandemie. Ein Projekt, das exemplarisch für gemeinsames Unterwegssein, Kompetenzvervielfachung und Stärkung steht.

GLAUBENSPERSPEKTIVEN ERÖFFNEN

Schreibworkshop zum Thema Gebet

Februar 2021

Unter der Leitung von Petra Lampe hat am 25. Mai ein digitaler Schreib-Workshop zum Thema Gebet stattgefunden. Den Workshop veranstalteten der Beirat für Liturgie, Theologie und Spiritualität (LiTheoS) gemeinsam mit der Evangelische Jugend Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz (EJBO) und der Landesjugendpfarrerin Julia Daser.

Dabei beschäftigten sich die Teilnehmenden mit den verschiedenen Formen von Gebet wie zum Beispiel Stoß-, Tisch-, Klage- und Fürbittengebet sowie mit unterschiedlichen Formen von Taizé über Lobpreis bis hin zum Politischen Nachtgebet.

Schnell wurde deutlich, dass Menschen unterschiedliche Herangehensweisen haben zu beten, verschiedene Zugänge und auch unterschiedliche, manchmal sogar entgegengesetzte Anlässe. Die Gruppe stellte außerdem fest: Es macht einen Unterschied, ob jemand nur für sich betet, im Zweiergespräch mit Gott oder vor und mit einer Gruppe.

Auch ganz unterschiedliche Anredeformen für Gott nutzen Menschen im Gebet wie zum Beispiel Dreieiniger Gott, Vater Unser im Himmel, lieber Gott, Ewige*r, himmlischer Vater, Gott, unser Heiler, Gott, du heilige Geisteskraft, Papa oder allmächtiger Gott.

Es war spannend, die Worte von anderen zu „probieren“, um so auch selbst einen neuen Zugang zu Gott zu finden.



Petra Lampe
Landesreferentin für die Arbeit
mit Jungen Erwachsenen
im CVJM-Ostwerk



Thomas Deutsch, Geschäftsführer des CVJM-Ostwerk, auf der Gründungsveranstaltung des CVJM Neukölln.

ORTSVEREINE BEGLEITEN

Finanzen planen

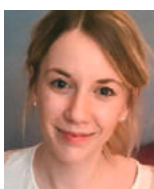
Wir haben davon geträumt einen CVJM zu gründen, und im November 2021 war es so weit: Wir haben den CVJM Neukölln gegründet. Da niemand im Gründungsteam zuvor schon einmal einen Verein gegründet hatte, sind wir sehr dankbar für die Unterstützung des Landesverbandes. Von Satzung über Finanzplanung hat uns Thomas Deutsch bis hin zur Gründungsversammlung begleitet. Sabrina Becker hat dafür gesorgt, dass wir schon bei Gründung über ein professionelles Corporate Design verfügten.



Benedikt Fintelmann
Vorstandsmitglied im CVJM Neukölln

Rat geben & begeistern

Petra Lampe hat mich bei meinem Start als Jugendreferentin im CVJM Brandenburg begleitet und mir mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Sie konnte mir wichtige Tipps mit auf den Weg geben. Bedanken möchte ich mich auch bei Jonas, der seinen Freiwilligendienst beim CVJM-Ostwerk absolviert und wöchentlich bei Angeboten im CVJM Brandenburg unterstützt. Mit seiner offenen Art schafft er es, unsere TEN SING-KIDZ zu begeistern und auch für die großen TEN SINGER ist er eine wahre Bereicherung!



Jessica Busse
Jugendreferentin
CVJM Brandenburg

Wissen vermitteln

Als CVJM Berlin in der Öffentlichkeit zukünftig sichtbarer werden – aber wie? Mit dieser Frage und der Bitte um Unterstützung habe ich mich an Sabrina Becker gewandt, verantwortlich für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising im CVJM-Ostwerk. Nach einer Bestandsaufnahme, was wir bereits wie kommunizieren, bot sie mir ein Coaching an, um unseren Verein gerade auch im Bereich Pressearbeit, in dem wir bislang kaum aktiv sind, zu unterstützen.

Nach den Grundfragen für jede Kommunikation in der Öffentlichkeitsarbeit ermutigte Sabrina mich, eine Pressemitteilung über das Jubiläum unseres CVJM-Jugendhauses, die Baracke, zu verfassen und zu versenden. Durch ihr Feedback und ihre Hilfe sensibilisierte sie mich für die Wirkung von Sprache, die in diesem Bereich so wichtig ist, und die Wirkung von Bildern, um schnell durch Emotionen die Aufmerksamkeit der Lesenden zu gewinnen. Daneben ging es darum, einen Verteiler aufzubauen. Leider musste ich aus Zeitgründen das Coaching unterbrechen – was ich sehr bedauere, denn neben dem Einüben von wichtigem „Werkzeug“ hat es mir sehr viel Spaß gemacht.



Sabine Papenbrock
Teamassistentin Verwaltung und
Öffentlichkeitsarbeit im CVJM Berlin

MUSIKALISCH UNTERWEGS OSTIVAL



Ostivals Big Day Out

Juni 2021

Zu einer Kanutour mit Live-Musik hat das CVJM-Ostwerk im Juni auf den Großen Storkower See eingeladen. Am „Big Day Out“ stiegen über 40 junge Erwachsene in Kanus, um den Künstlerinnen und Künstlern hinterher zu paddeln, die live auf einem Floß und am späteren Abend auf der Terrasse des Tinyhauses im CVJM-Camp Storkower See performten. Vom Floß aus mit dem Blick auf bunte tanzende Regenjacken und Schirme startete die Veranstaltung mit Gitarrenmusik von Andreas Bröge und Slampoese von Annette Flemig. Nach dem Regenschauer begaben sich die Kanus dann auf große Tour und durften unterwegs den ruhigen, aber stimmungswaltigen Klängen von She goes North und Poesie von Jule Keller lauschen. In der Bucht des CVJM-Camp gab es dann Beats und Bratsche von Yunus und Lyrik von Daniela Sephiri.

Am Abend wurden fleißig Pizza gebacken und Cocktails gemixt, während die Band Frau Rotkohl das Publikum mit ihren Texten zum Schmunzeln brachte. Zur Indie-Rock-Pop-Band Urbanism tanzten die Teilnehmenden ausgelassen, bis die letzte Bahn nach Berlin fuhr.

„Es war mega, eine übelst schöne Stimmung, weil sich alle so gefreut haben, draußen zu sein. Und es war auch total egal, dass wir erst warten mussten, weil es geregnet hat“, fand Ruth Heinemann. Die 23-jährige Berlinerin war eine der Teilnehmenden, die in Wendisch Rietz wegen eines Regenschauers erst verspätet in ihre Kanus steigen konnten, um Live-Musik vom Floß zu erleben.

Das Ostival ist das Musikfestival des CVJM-Ostwerk, das bereits 2020 stattfinden sollte und Pandemiebedingt zweimal verschoben werden musste. Das Vorbereitungsteam entschied sich daher für kleinere Veranstaltung wie den „Big Day Out“, die in der Corona-Situation durchführbar waren.
www.cvvm-ostwerk.de/ostival



Petra Lampe
Landesreferentin für die Arbeit
mit Jungen Erwachsenen
im CVJM-Ostwerk

MUSIKALISCH UNTERWEGS

TEN SING

TEN SING OSTWERKSTATT

Oktober 2021

In den Herbstferien haben 47 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 13 und 21 Jahren an dem Musikseminar, der TEN SING Ostwerkstatt, teilgenommen, die zum zweiten Mal unter Pandemie-Bedingungen stattfand. Glücklicherweise war das Leitungsteam in der Lage, das gelungene Hygienekonzept vom vergangenen Jahr zu übernehmen und so auch 2021 eine Corona-freie TEN SING Ostwerkstatt veranstalten zu können. Vor allem der Fakt, dass sie wieder gemeinschaftlich singen konnten, nannten nahezu alle Teilnehmenden als Höhepunkt am Ende der Woche, die unter dem Thema Seefahrt stand.

Das Team der Ostwerkstatt bot unterschiedliche TEN SING-bezogene Workshops an. So gab es Tanz, Theater, Medien (Video und Foto), Veranstaltungstechnik, Gesang und den neuen Workshop Musikproduktion. Die Ergebnisse, die während den Workshops entstanden, präsentierten die Teilnehmenden bei der großen Abschlussshow in der Perspektivfabrik in Mötzow vor 70 anwesenden und 200 digitalen Gästen, die dem Livestream zuschauen konnten. Die Show kann nach wie vor auf www.ostwerkstatt.de bestaunt werden.

Unter dem Motto „Horizonte“ begleiteten die Jugendlichen die fiktiven Personen Jonte und Jana auf deren Seereise zu sich selbst. Dabei wurde auf Fragen zur eigenen Person, zur persönlichen Entwicklung und zur Beziehung zu Gesellschaft und Gott eingegangen. Neben der inhaltlichen Arbeit blieb für die Jugendlichen ausreichend Zeit, sich untereinander – auch TEN SING-Gruppen übergreifend – auszutauschen, ihre Talente auf der offenen Bühne zu präsentieren oder die Zeit mit Freunden zu genießen. Dazu kamen gemeinschaftliche Chor- und Tanzproben, sowie erlebnispädagogische Abendprogramme, bei denen die TEN SING Ostwerkstatt während Gemeinschafts- und Geländespielen zusammenwachsen konnte.

Das Team von 25 ehrenamtlichen Mitarbeitenden konnte nach der Woche ein sehr positives Resümee ziehen, und so wird es auch 2022 wieder eine TEN SING Ostwerkstatt geben.



Till-Jakob Fritz
ehrenamtlicher Seminarleiter
TEN SING Ostwerkstatt

FREIWILLIGENDIENSTLEISTENDE BEGLEITEN

Freiwilligenrunde & Freiwilligenfrühstück

regelmäßig



Jeden Dienstag treffen sich die Freiwilligendienstleistenden des CVJM-Ostwerk mit Petra Lampe, Landesreferentin für die Arbeit mit Jungen Erwachsenen, zur Austauschrunde. Die Freiwilligen besprechen mit ihrer Anleiterin nicht nur die Einsatzpläne für die Ortsvereine, ihre Aufgaben in der Geschäftsstelle, Organisatorisches und Jahresplanung. Sondern reflektieren auch den Einsatz in Gruppenstunden, lernen, wie man eine Andacht gestaltet oder tauschen sich auch über Best-Practice-Beispiele für Spiele und erlebnispädagogische Übungen aus.

Ebenso setzen sie sich mit ihren persönlichen Zielen für den Freiwilligendienst auseinander, können sich Zeit im stressigen Arbeitsalltag nehmen, um innezuhalten, um Eindrücke auszutauschen oder Erfahrungen aufzuarbeiten. Die Treffen bieten auch die Gelegenheit, um über Teamrollen, Verantwortung oder gesellschaftlich relevante Themen zu sprechen, die Einfluss auf ihre Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen haben – wie beispielsweise die Auswirkungen der weltweiten Pandemie, Integrationspolitik oder Klimawandel. Denn auch die Erweiterung von sozialen und interkulturellen Kompetenzen gehört als Thema zum Freiwilligendienst ebenso wie die Ausgestaltung eines Verantwortungsbewusstseins für das Gemeinwohl.

In einem von der Pandemie geprägten Freiwilligenjahr war besonders die Frage nach einer intrinsischen Motivation für den Dienst ein Dauerthema. Wenn

Gruppenstunden zum größten Teil online stattfinden und ganz neu gedacht werden müssen, dann wird auch das Freiwilligenjahr anders als erwartet, und die Freiwilligen mussten sich zum Teil ganz neue Ziele setzen.

Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, legten die Freiwilligen vom 18. bis 19. Mai eine Klausurzeit in der Perspektivfabrik ein, bei der Coach und Mentor Frederik Meinhardt professionell begleitete, um die Erfahrungen dieser Zeit zu reflektieren und für den letzten Teil des Freiwilligenjahres neu zu fokussieren und zu motivieren. Dies wurde von allen Beteiligten als sehr wertvoll und bereichernd empfunden.

Neu hinzugekommen ist ab September 2021 das sogenannte Freiwilligenfrühstück, zu dem alle Freiwilligendienstleistenden im Landesverband eingeladen sind. Dies waren im Herbst 2021 zwei Freiwilligendienstleistende aus dem CVJM-Ostwerk, ein Freiwilligendienstleistender aus dem CVJM Region Bad Belzig, sechs Freiwilligendienstleistende aus dem CVJM-Berlin, davon eine Freiwilligendienstleistende aus der Partnerschaft mit dem YMCA Togo und ein Freiwilligendienstleistender aus der Partnerschaft mit dem YMCA Perú. Dieses Treffen bieten den Freiwilligen nochmal eine stärkere Vernetzung untereinander. Sie lernen dabei nicht nur von Petra Lampe als Landesreferentin und Anleiterin, sondern vor allem voneinander, wie sie mit Herausforderungen im Freiwilligendienst umgehen können.



Petra Lampe

Landesreferentin für die Arbeit
mit Jungen Erwachsenen
im CVJM-Ostwerk

ERLEBNISSE SCHAFFEN

Weiterbildung zur Urbanen Erlebnispädagogik

November 2021

Der Begriff „Erlebnispädagogik“ riecht nach Wald und Lagerfeuer, klingt nach Abenteuer in der Natur. Ziel der Erlebnispädagogik ist es, Menschen aus ihrem alltäglichen Setting herauszukatapultieren, hinein in den „anderen Ort“. Die Natur bietet dafür einen genialen Raum, um neue Zugänge zu sich selbst und anderen zu finden. Doch genau dieses Prinzip funktioniert auch in der Stadt.

Nach langer Zwangspause konnte die Urbane Erlebnispädagogik 2021 endlich wieder neu starten. In den Untergrund steigen, auf der Spree paddeln oder auf's Kirhdach klettern: Das Institut für Erlebnispädagogik der CVJM-Hochschule in Kassel (IFEP) hat gemeinsam mit dem CVJM-Ostwerk ein Programm konzipiert, das Erlebnispädagogik im urbanen Raum völlig neu denkt. Die Veranstalter konfrontieren die Teilnehmenden mit den schönen, aber auch hässlichen Gesichtern der Stadt und zeigen ihnen, wie süß, aber auch bitter das Stadtleben schmecken kann. Angesichts dieser Gegensätze stellt sich die Frage: Wie kann ich als Christ hier authentisch leben?

Acht Teilnehmende meldeten sich 2021 zur Weiterbildung Urbane Erlebnispädagogik an, die Tamara Wenzel vom IFEP und Sascha Hartwig von der Perspektivfabrik leiteten. Die Weiterbildung setzt sich aus drei Modulen zusammen, zwischen denen längere Zeitspannen liegen. Das erste Modul fand vom 18. bis zum 21. November 2021 statt. Aufgrund der Corona-Situation konnte es nicht in dergleichen Form stattfinden wie noch 2020. Die Teilnehmenden aus dem ersten Lehrgang 2020, die ihre Weiterbildung nicht abschließen konnten, hatten die Möglichkeit aus dem Vertrag auszusteigen. Die Teilnehmenden, die weitermachen wollten, können die fehlenden Module 2022 nachholen und dann mit dem aktuellen Kurs die Urbane Erlebnispädagogik vollenden.



Sascha Hartwig
pädagogischer Mitarbeiter in der
PerspektivFabrik, Wildnis- und
Erlebnispädagoge

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Geschenkhänger-Aktion

Mit einer überaus erfolgreichen Weihnachtsaktion in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit endete das Jahr 2020: Das CVJM-Ostwerk ließ 12.000 Geschenkhänger im DIN A7 Format mit dem umweltfreundlichen Risodruckverfahren herstellen. Die roten Anhänger mit weißer Schrift, die die Grafikerin Astrid Shemilt aus München gestaltete, erzählten auf frische Art und Weise die Weihnachtsgeschichte: Mit humorvollen und geistreichen Sprüchen wie „It's a boy“ oder „Bedank dich bei Jesus“ verwiesen sie auf die Geburt Jesu, die christliche Botschaft und welche Bedeutung sie für Christen und die Arbeit des CVJM besitzt. Die Geschenkhänger dienten sowohl als Medium für die christliche Botschaft als auch als Werbeträger für den CVJM. Mit der Aktion sollte die jüngere Zielgruppe der 20- bis 40-Jährigen erreicht werden. Verkauft wurden die Anhänger im Set à 10 Stück für 3,80 EUR über die Website des CVJM-Ostwerk (ca. 150 Sets). Außerdem nahm der Landesverband Bestellungen der CVJM-Ortsvereine in Berlin und Brandenburg entgegen (ca. 600 Sets). Die Abgabe an sie erfolgte kostenfrei – mit der Bitte um eine Spende. Die Nachfrage – online als auch bei den Ortsvereinen – war zwischenzeitlich so groß, dass ein Nachdruck veranlasst wurde. In das Weihnachtsmailing legte der Landesverband ebenfalls je 3 Anhänger pro Brief (ca. 400 Sets).

2021 führte das CVJM-Ostwerk die Aktion fort, die Sabrina Becker und Petra Lampe erneut redaktionell begleiteten. In diesem Jahr verzichtete das Team aufgrund enger personeller Ressourcen auf den Online-Verkauf, der 2020 einen hohen logistischen Aufwand bedeutet hatte. Darüber hinaus entschied das Team statt Geschenkhängern Postkarten in Weiß und Gold zu produzieren. Die CVJM-Ortsvereine in Berlin und Brandenburg bestellten ca. 400 Sets (à 5 Postkarten). Ca. 3.750 Karten entfielen auf das Adventsmailing.

Coaching & Mentoring

2021 entschieden sich mehrere CVJM-Ortsvereine in Berlin und Brandenburg unter das „Website-Dach“ des Landesverbandes zu schlüpfen. Sabrina Becker begleitete den CVJM Oderbruch beim Grob- und Feinkonzept für seine umfangreiche Website und befähigte die Mitarbeitenden zusammen mit dem ITler Matthias Saur im Content-Management-System

der Firma Klik zu arbeiten. Der Relaunch konnte im Februar 2022 erfolgreich abgeschlossen werden.

2021 entschieden sich der neugegründete CVJM Neukölln und die Evangelische Sportarbeit Berlin Brandenburg (ESBB) einen Vertrag für die Nutzung des Website-Systems mit dem Ostwerk zu schließen. Sabrina Becker wird beide Ortsvereine im Prozess unterstützen und beraten.

Als Mentorin begleitete Sabrina Becker 2021 Sabine Papenbrock aus dem CVJM Berlin. Bei den regelmäßigen Treffen ging es vor allem darum, fachliches Wissen zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu vermitteln (z. B. Wie schreibt man eine Pressemitteilung?).

Das CVJM-Ostwerk in der Presse

Die Pressearbeit geriet 2021 ins Stocken, da Pandemie-bedingt viele Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Resonanz in der Presse erhielt der Besuch von Regisseur Martin Busker auf einem Freizeitscamp in der PerspektivFabrik (S. 32). Über seinen Besuch hat das CVJM-Ostwerk einen Videoclip produziert, der unter: www.cvjm-ostwerk.de/freizeitpate zu sehen ist.



Sabrina Becker

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Fundraising



Die Weihnachtsgeschichte auf eine frische Art erzählen – so das Ziel der Weihnachtsaktion (links Anhänger 2020, rechts Postkarte 2021)

FÖRDERER UND PARTNER

Im Namen aller Kinder und Jugendlichen bedankt sich das CVJM-Ostwerk bei allen Spendern, Kooperationspartnern und Förderern. Ohne sie wäre unsere Arbeit nicht möglich. Wir danken auch denen, die auf

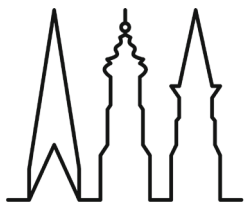
dieser Seite keine Erwähnung finden, die uns aber in diesem ereignisreichen Jahr zur Seite standen. Egal ob mit wohlthuenden Worten, einer Stulle oder mit ihrer Zeit.



AKD: Amt für kirchliche Dienste in der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



Evangelischer Kirchenkreis
Oderland-Spree



EV. KIRCHENGEMEINDE
AM WEINBERG
GOLGATHA · SOPHIEN · ZION



Institut für
Erlebnispädagogik (IfEP)



Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie



Sebastian Fleischer
Veranstaltungstechnik



GASTGEBER SEIN

Jugendgästehäuser

Unter den Bedingungen einer Pandemie Gästehäuser zu führen, erwies sich für das CVJM-Ostwerk auch 2021 als Parforceritt: Die Corona-Situation wirkte sich gravierend auf die CVJM-Gästehäuser Waldsiefersdorf in der märkischen Schweiz und auf die Internationale Jugendbildungs- und Begegnungsstätte, den Sophienhof, in Berlin-Mitte aus – und damit auch auf den gesamten Landesverband. Als im März 2020 die Politik die Schließung aller Beherbergungsbetriebe anordnete, brach von heute auf morgen die komplette Finanzierungsbasis des CVJM-Ostwerk weg, das seine Kinder- und Jugendarbeit zu einem großen Teil durch die Einnahmen der Gästehäuser querfinanziert.

Was 2020 begann, setzte sich auch im zweiten Jahr der Pandemie fort: Die Belegungszahlen erholten sich nicht und waren weit entfernt vom „normalen“ Belegungskalender aus den Vorjahren. Klassenfahrten blieben fast vollständig aus, und auch andere Gruppen und Seminare verzichteten auf Treffen in Präsenz, so dass nur vereinzelt Veranstaltungen in den Gästehäusern stattfanden. Was darüber hinaus auffiel, war das veränderte Buchungsverhalten der Gäste: Sie stornierten mit Blick auf das aktuelle Pandemiegeschehen kurzfristig und banden sich – verständlicherweise – nur sehr zögerlich vertraglich.

Einige wenige Stornierungsgebühren konnten die Gästehäuser einnehmen. Diese deckten aber nur einen sehr geringen Teil des tatsächlichen Ausfalls. Allein im Jahr 2020 lag der Belegungsrückgang bei rund 17.200 Übernachtungen, was einem Einbruch der Erlöse in Höhe von rund 417 TEUR entspricht. Demgegenüber reduzierten sich die Ausgaben nur um rund 161 TEUR. Im Jahr 2021 milderte ein Glücksfall in den Gästehäusern Waldsiefersdorf die Umsatzausfälle: Sie beherbergten in der Nebensaison Monteure, die in der nahegelegenen Umgebung einen Solarpark errichteten. Rund 1/6 der normalen Jahresumsätze konnte in Waldsiefersdorf auf diesem Wege erwirtschaftet werden.

2020 und 2021 erhielten die Gästehäuser darüber hinaus Sofort- und Coronahilfen, um die Betriebskosten zu decken (siehe dazu S. 34). Die Angestellten mussten zeitweise in 100% Kurzarbeit gehen. Die Kurzarbeit besteht fort – von wenigen Ausnahmen wie im Sommer 2021 abgesehen. Dadurch dass sie mit ihrer Kurzarbeit das wirtschaftliche Risiko mittrugen, ermöglichten die Mitarbeitenden der Gästehäuser erst das Durchhalten der Betriebe.

Bewegte Zeiten liegen hinter den Gästehäusern des CVJM-Ostwerk und stehen ihnen bevor: Weil der langjährige Hausleiter in Waldsiefersdorf, Gerhard

Hund-Göschel, nach über 30 Jahren Ende 2022 in den Ruhestand geht, prüft eine Spurgruppe seit zwei Jahren, welchen künftigen Weg es für den dortigen Beherbergungsbetrieb geben kann. Eine konkrete Idee ist die Weiterentwicklung als Seminar- und Familienzentrum. Die Machbarkeitsprüfung dazu läuft gerade.

Ein stark dezimiertes Team aus zwei Mitarbeitenden hält derzeit den Betrieb des Sophienhofs aufrecht. Im Fokus steht in Berlin-Mitte daher der Aufbau eines neuen engagierten Teams.

Auch in der PerspektivFabrik gGmbH, welche das CVJM-Ostwerk in Kooperation mit der Mitgesellschafterin A Place for Kids Stiftung betreibt, steht ein einschneidender Wechsel ins Haus. Andreas Erhard, der 2013 mit der Geschäftsführung der PerspektivFabrik betraut wurde, verließ den Verband nach insgesamt 23 Jahren Tätigkeit im Ostwerk (siehe dazu rechte Seite).



Thomas Deutsch
Geschäftsführer CVJM-Ostwerk

„WIR KÖNNEN IHRE SICHT AUF DAS LEBEN VERÄNDERN“

Abschied und Neuanfang in der PerspektivFabrik



Ende 2021 hat Andreas Erhard die PerspektivFabrik verlassen. Der 55-Jährige war sieben Jahre lang Geschäftsführer der Freizeit- und Bildungsstätte, die das CVJM-Ostwerk in Kooperation mit der Henry-Maske-Stiftung A Place for Kids betreibt. Anfang Oktober 2021 übernahm Matthias Schwolow (33) die pädagogische Leitung der PerspektivFabrik.

Matthias, Du warst zuvor als Jugendreferent in einer Gemeinde tätig. Welche deiner Fähigkeiten werden dir in der PerspektivFabrik hilfreich sein?

Matthias: Das Menschennahe – das ist hier wichtig, dass du die Kinder und Jugendlichen im Blick hast. Ich glaube, ich bin auch ein verbindender Typ. Ich kann gut Menschen zusammenbringen. Das scheint mir hier hilfreich zu sein, weil es verschiedene Arbeitsbereiche gibt – das pädagogische Angebot, aber natürlich auch die Hauswirtschaft und die Verbindung der beiden Gesellschafter der PerspektivFabrik, das CVJM-Ostwerk und die Henry-Maske-Stiftung.

Siehst du das auch so, Andi?

Andreas: Ja, ich glaub schon, dass es wichtig ist, dass man hier Menschen miteinander verbindet – auch die Mitarbeitenden. Wenn ich an unsere Freizeiten denke, da kommen Mitarbeitende aus ganz unterschiedlichen Himmelsrichtungen und mit völlig unterschiedlichen beruflichen Hintergründen. Außerdem hat die PerspektivFabrik zwei Gesellschafter, die sehr unterschiedlich sind. Da braucht es viel Verbindendes, Zuhörendes, gegenseitiges Wahrnehmen – und dann findet man auch gute Lösungen. Aber man braucht hier auch die Gabe des Führens. Weil: Nur wenn man weiß, wo man hinwill, kann man gehen.

Du hast als Geschäftsführer auch Freizeiten begleitet und betreut. Warum?

A: Wenn man eine Freizeiteinrichtung führt, muss man in die Gedankenwelt derer reinkommen, für die man das alles macht. Nur dann weiß man, was Teilnehmende und Mitarbeitende sich wünschen. Und das kann man nicht vom Schreibtisch aus.

Was hat dich all die Jahre motiviert?

A: Ich habe für die Kinder und Jugendlichen, die herkommen, wirklich ein Herz, und ich möchte, dass sie Jesus Christus kennenlernen.

Matthias, welche Ideen und Pläne bringst du mit?

M: Tatsächlich stelle ich fest, dass ich erst einmal ein Gefühl dafür bekommen muss, was hier alles läuft. Was sind die Wünsche der Kinder, der Träger, der Mitarbeitenden? Ich komme nicht und sage: In die Richtung geht's jetzt! Ich möchte mir zuerst Zeit nehmen, mit Leuten sprechen und sie fragen: Was sind eure Gedanken? Ich möchte mich gemeinsam mit ihnen auf den Weg machen und schauen, wie wir das Potenzial, das in der PerspektivFabrik liegt, in verschiedene Richtungen weiterentwickeln.

Andi, du warst 22 Jahre mit dem CVJM-Ostwerk verbunden, erst als Geschäftsführer des Landesverbandes, dann in der PerspektivFabrik. Was wünschst du diesem Ort jetzt?

A: Natürlich eine finanziell auskömmliche Zukunft. Und dass die Kinder und Jugendliche mit ihren Herausforderungen in den Blick genommen werden. Dass man ihnen auf den Freizeiten versucht, einen anderen Blick auf ihr Leben zu geben. Viele von ihnen kommen aus Elternhäusern, in denen sie immer wieder die Plattitüden hören: »Du bist nichts! Du kannst nichts!« Wir können nicht ihr Leben verändern, aber wir können ihre Sicht auf das Leben verändern. In meinem Leben war es auch so. Nicht dass meine Eltern mich schlecht behandelt hätten. Aber dadurch, dass ich Menschen an meiner Seite hatte, die an mich geglaubt haben, bin ich zu dem geworden, der ich heute bin. Und dass ist das, was ich mir für diesen Ort wünsche: neue Perspektiven für junge Menschen.

Das Interview führte Sabrina Becker. Es erschien zuerst im CVJM Magazin für das CVJM-Ostwerk, Ausgabe 1/22

CVJM BERLIN



Jubiläumsfest im Jugendhaus Baracke

Höhepunkte:

- Baumhaus-Camp
- HomeZone
- Wechsel bei Haupt- und Ehrenamtlichen
- Jubiläum und Neustart im Märkischen Viertel

Der CVJM Berlin durfte an vielen Stellen Aufbruch erleben, trotz Personal-Vakanzen und Pandemie-Einschränkungen. Fünf Beispiele: In der Baracke im Märkischen Viertel hat ein hochmotiviertes Team in der Zeit ohne hauptamtliche Hausleitung den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen gehalten, startete mit neuen Angeboten und nahm viele Verbesserungen am Haus vor. Im Café Y not in Berlin-Schöneberg gibt es neue Programme für junge Erwachsene. Und seit dem Sommer findet die „HomeZone“ statt, eine Gruppe für Jugendliche, die sich der CVJM schon so lange gewünscht hatte. In Berlin-Marzahn haben die Bauarbeiten für ein neues Wohnangebot für junge Mitarbeitende begonnen. Wegen der Pandemie konnte der CVJM Berlin zwar nicht zur zentralen Juleica-Schulung fahren, aber durch die hybride Form entstand eine neue, gute Dynamik in dieser Gruppe, die zusammen von Berlin-Marzahn aus teilnahm.

2021 hat eine ganze Reihe neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren hauptamtlichen Dienst in der Jugendarbeit, der Junge-Erwachsenen-Arbeit und in der Geschäftsführung begonnen. Auch im neuen Jahr gehen diese Wechsel weiter. Wir freuen uns über jeden Aufbruch, aber wir merken auch, wieviel Erfahrungswissen uns durch die personellen Veränderungen verloren geht. Wir hoffen, dass wir auch zu den Ausgeschiedenen einen guten Kontakt halten können.

Das CVJM-Jahr hat der CVJM Berlin extrem komprimiert zwischen Sommer-Öffnung und Winter-Lockdown erlebt. Das waren intensive Wochen und die Begegnungen beim Sommerbasar, in Storkow und beim Baracken-Jubiläum haben der Gemeinschaft gutgetan.

Walter Linkmann

Vorsitzender CVJM Berlin e. V.

CVJM BLIP



Drachen basteln im CVJM BLiP

Höhepunkte:

- Neue Mitarbeiterin Heide Schütt
- Familiengottesdienst zum Schulbeginn
- Drachenfest

Mitte 2021 gab es nach zwei Jahren Pause einen Neuanfang im CVJM BLiP. Als neue Mitarbeiterin begann Heide Schütt ihren Dienst. Erster Höhepunkt war ein Familiengottesdienst zum Schulanfang. Die Kinder- Familiengruppe wurde durch das Drachenfest wieder reaktiviert. Unter dem Motto „Was hat ein Flugdrachen mit meinem Glauben zu tun?“ fand ein wunderbarer Nachmittag mit anschließendem Drachensteigen statt. Im Dezember wurden von den Kindern kleine Päckchen für die Bedürftigen im Dorf gepackt. Obwohl sie nicht singen durften, sondern nur an der Haustür die Päckchen überreichten, haben sich die Menschen über die Segenwünsche und die kurzen Gespräche gefreut. Nun steht die Renovierung und die neue Möblierung des CVJM-Gruppenraumes bevor. Die Kommune hat den Raum vor 20 Jahren dem CVJM BLiP kostenfrei zur Verfügung gestellt. Der Verein ist dankbar, dass die Gemeinde Heiligengrabe die Malerkosten übernimmt. Vereinsmitglieder werden den Raum entrümpeln, ein Vater die anstehenden mauermäßigen Arbeiten übernehmen. Nach den Malerarbeiten will der Verein gemeinsam saubermachen. Und dann kommen die neuen Gruppenraummöbel. Einen Antrag auf Kostenbeteiligung dafür hat der CVJM BLiP als Förderprojekt unter dem Titel „gemeinsam, nicht einsam“, Arbeit mit Familien- und Kindergruppen, bei einer Stiftung für gemeinnützige Träger eingereicht. Ende April sollen alle Arbeiten fertig sein, und auch dieser Neuanfang wird anschließend gemeinsam gefeiert.

Margitta Schirge

Stellvertretende Vorsitzende CVJM BLiP e. V.

Heide Schütt

Mitarbeiterin im missionarischen Dienst CVJM BLiP e. V.

CVJM BRANDENBURG



Der CVJM Brandenburg hat seit 2021 wieder eine hauptamtliche Mitarbeiterin

Höhepunkte:

- **Neue Mitarbeiterin Jessica Busse**
- **Statt Show: TEN SING Gruppe nimmt Hörspiel auf**
- **neues Format „Connected“**

Seit Mitte August hat der CVJM Brandenburg nach einer langanhaltenden „Schmalspurlösung“ aufgrund von Corona eine neue Jugendreferentin. Jessica Busse hat schlafende Gruppen wieder neu belebt und versucht, neue Wege in der Kinder- und Jugendarbeit einzuschlagen. Trotz der schwierigen Pandemie-Bedingungen konnten einige Projekte 2021 realisiert werden. Die TEN SING-Gruppe im CVJM Brandenburg hat mit viel Engagement an ihrer Show gearbeitet, die sie aufgrund der Corona-Situation absagen musste. Kurzerhand wandelte sie die Show in ein Hörspiel um. Jessica Busse leitete die TEN SING Kidz-Gruppe und probte ein modernes Krippenspiel, das die TEN SINGER filmten. Das Krippenspiel konnten die Kinder dann stolz im Rahmen der kleinen Online-Weihnachtsfeier zeigen.

Das Café „Melting Pott“ feierte 2021 seinen Abschied. Es diente viele Jahre neuzugezogenen Brandenburgerinnen und Alteingesessenen als ein herzlicher wöchentlicher internationaler Treffpunkt der Begegnung. Für junge Erwachsene bietet der CVJM Brandenburg seitdem das Folgeformat „Connected“ an. Der wöchentliche Treff lädt zu Austausch und verschiedenen Aktivitäten ein. Der CVJM Brandenburg hat während Corona Schülerinnen und Schülern kostenlos Nachhilfe angeboten. Seit September hilft der Verein so, Grundlagenwissen in Deutsch und Mathe zu wiederholen. In den Ferien bot der CVJM Brandenburg gemeinschaftliche Events an – wie Bastelaktionen oder auch eine Kleidertauschparty. Im November fand der jährliche Flohmarkt statt, der dazu beiträgt, die Jugendarbeit zu finanzieren.

Jessica Busse

Jugendreferentin CVJM Brandenburg e. V.

Bea Lindauer

2. Vorsitzende CVJM Brandenburg an der Havel e. V.

CVJM KAULSDORF



Spaß auf dem Summercamp

Höhepunkte:

- **Positive Entwicklungen in der Jungen- Erwachsenen-Arbeit**
- **SummerCamp nach Gussow mit Kindern im Alter von 8–13 Jahren.**
- **Turnhallenzeit für das WandelBAR-Team**
- **Voller Erfolg: U-18-Wahl**

Von Januar bis Juni konnte der CVJM Kaulsdorf nur in Einzel- und Kleingruppenarbeit glänzen, da anders eine Öffnung nicht möglich war. Trotzdem konnten die Mitarbeitenden eine neue Jugendgruppe gründen, einige neue Grundschülerinnen und Grundschüler als Stammkinder gewinnen und daraus resultierend am Grundschultag zwei Workshopeinheiten etablieren. Ab Juni durfte die WandelBAR im CVJM-Haus dann endlich wieder richtig öffnen: Die Öffnung glich einem Raketenstart. Denn neben vielen neuen Besucherinnen und Besuchern liefen die (Um-) Bauarbeiten am CVJM-Haus auf Hochtouren. Das neue Treppenhaus nahm im Jahr 2021 immer mehr Form an. Leider war dadurch der Garten kaum bis gar nicht mehr zugänglich.

Das Jugendgästehaus hatte mit der Pandemiesituation sehr zu kämpfen. Die engagierten Jugendgästehaus-Mitarbeitenden, der Vorstand und die WandelBAR-Mitarbeitenden haben alle große Flexibilität, WandelBARkeit und festen Glauben bewiesen und die ganze Situation gut gemeistert. Auch ein erneuter Wasserschaden konnte die positiven und hoffnungsvollen Gedanken nicht abreißen. Der CVJM Kaulsdorf, das Jugendgästehaus und die WandelBAR blicken mit einem lachenden Gesicht auf das Jahr 2021 zurück. Auch wenn das Jahr den Verein vor viele Hürden gestellt hat, konnten die Mitarbeitenden in viele lachende Kinder- und Gästegesichter blicken. Der Verein und all seine Mitwirkenden sind voller Liebe für dieses Haus und freuen sich, dass sie nach wie vor – ganz nach der eigenen Vision – ein Leuchtturm sein können.

Mia Brandt

Jugendreferentin CVJM Kaulsdorf e. V.

NEUANFANG NEUKÖLLN

Eine Gruppe junger CVJMerinnen und CVJMer hat im November 2021 den CVJM Neukölln gegründet. Der Berliner Stadtteil ist weit über die Grenzen der Hauptstadt als ein Ort bekannt, an dem vieles möglich ist – sowohl im positiven als auch im negativen Sinne.

Wie sie christliche Jugendarbeit dort denken und etablieren wollen, erzählen die Schulsozialarbeiterin und stellvertretende Vorsitzende des CVJM Neukölln, Elisabeth Krautwurst (27), und der Projektleiter im Wohn- und Industriebau und Vorsitzende des CVJM Neukölln, Sebastian Mix (39) im Gespräch.

Nord-Neukölln hat 164 Tausend Einwohnerinnen und Einwohner. Etwa jede zweite Person besitzt einen Migrationshintergrund. Wie kann christliche Jugendarbeit in diesem multikulturellen und multireligiösen Umfeld funktionieren?

Elisabeth: Neukölln ist ein aufstrebender, junger Bezirk. Es geht mir um Begegnung und um das Miteinander. Wenn viele Menschen zusammenkommen, verschiedene Ansichten haben, dann kann etwas Tolles entstehen. Das ist der Punkt, der für mich im Fokus steht – den Mehrwert aus dem Verschiedensein herauszuziehen. Außerdem ist es nicht mein Bedürfnis zu missionieren und zu sagen: Das Christentum ist viel krasser. Was mich an TEN SING und generell am CVJM begeistert, ist: Alle sind willkommen.

Gleich um die Ecke der Kirchengemeinde, die die Homepage des CVJM Neukölln sein wird, liegt die

Der Vorstand des CVJM Neukölln (v. li. n. re.): Alisha Kießig, Elisabeth Krautwurst, Benedikt Fintelmann, Dominik van Deest. Auf dem Bildschirm dabei: Sebastian Mix.



Herrmannstraße, die seit Jahren als einer der Kriminalitätsschwerpunkte Berlins gilt. Wie geht ihr damit um?

Sebastian: Ich habe in einem anderen sozialen Brennpunkt von Berlin eine Sportarbeit für Jugendliche installiert. Viele junge Menschen, die in das CVJM-Jugendhaus dort kommen, haben ein hohes Aggressionspotential, das wir anfangs gar nicht kontrollieren konnten. Die haben das Haus zerstört, haben mir Gewalt angedroht. Heute sind es 30 bis 70 junge Menschen pro Abend, die zum Boxen und Ringen kommen. Da powern sie sich aus und gehen anschließend ruhig aus dem Haus. Und mit einem Mal ist es auch kein Problem mehr über Liebe, Beziehung oder auch über den Glauben zu sprechen. Kurzum: Wenn man diese jungen Leute an die Hand nimmt und ihnen andere Wege aufzeigt, dann versuchen sie auch diesen anderen Weg zu beschreiten. Wir werden nicht die Heilsbringer von Neukölln sein, aber ein kleines Quäntchen können wir bewegen.

Was würdet ihr anderen raten, die davon träumen einen eigenen Verein zu gründen oder Dinge in ihrem CVJM zu verändern?

E: Ich würde ihnen raten, Dinge anders zu denken. Und Leute dazu zu holen, die noch nicht so drinstecken. Wenn ich ein Angebot für Jugendliche schaffen möchte, dann sollte man sie auch direkt fragen: Was braucht ihr? Was habt ihr für Ideen?

S: Einfach machen. Ich finde, dass wir heute viel zu viel darüber nachdenken, ob das geht oder ob das im Sinne unseres Glaubens ist. Das haben wir uns als Devise im CVJM Neukölln ausgemacht: Machen und wenn's nicht funktioniert, dann nachjustieren. Die Möglichkeit gibt's immer.

Das Interview führte Sabrina Becker. Es ist zuerst im CVJM Magazin für das CVJM-Ostwerk Ausgabe 2/22 erschienen. Wer den neuen Verein bei seinen ersten Schritten begleiten und unterstützen möchte, meldet sich bei: info@cvjm-neukoelln.de.

Das komplette Interview nachlesen:
www.cvjm-ostwerk.de/magazin

CVJM NEUKÖLLN



Die Vereinsgründung fand in einer hybriden Form statt

Höhepunkte:

- **Vereinsgründung in der Philipp-Melanchthon-Kirche**
- **TEN SING Probewochenende in Berlin-Schönefeld**
- **Klausurtagung im CVJM Camp Storkow**

Der CVJM Neukölln hat sich am 20. November gegründet und ist damit aktuell der jüngste Verein im CVJM-Ostwerk. Obwohl es ihn erst seit Ende des Jahres gibt, kann der CVJM Neukölln auf ein sehr ereignisreiches und turbulentes Jahr zurückblicken. Seit Anfang 2021 traf sich das fünfköpfiges Gründungsteam unter anderem in den Räumlichkeiten des CVJM-Ostwerk, welcher im Prozess der Vereinsgründung eine großartige Stütze war.

Eigentlich sollte der Beginn des Vereins mit einer tollen Gründungsfeier in seinem zukünftigen Sitz, der Philipp-Melanchthon-Kirche, gefeiert werden. Doch geänderte Hygienemaßnahmen und Kontaktbeschränkungen verhinderten, dass die Gründungsveranstaltung in Präsenz stattfinden konnte. Kurzfristig wurde die Anzahl der vor Ort Anwesenden reduziert und mit einer hybriden Gründungssitzung eine Teilnahme aller, die Teil der Gründung sein wollten, gesichert. So konnte trotz aller Herausforderungen der CVJM Neukölln mit vereinten Kräften und einer großen Gründungsmitgliederanzahl gegründet werden.

Die TEN SING-Gruppe schloss Ende des Jahres ihre Aufnahmen für eine digitale Show ab und begann im September mit der Planung einer neuen Show. Nach der Gründung begannen die Gespräche mit der Kirchengemeinde, um die künftige Zusammenarbeit zu planen und dann mit ersten Projekten im neuen Jahr durchzustarten.

Dominic van Deest

Vorstandsmitglied CVJM Neukölln e.V.

CVJM ODERBRUCH



Viel Spaß beim Sport: Kindercamp in Falkenhagen

Höhepunkte:

- **Sommer-Kids-Tage in Seelow**
- **aufsuchende Arbeit, um Kontakt zu Jugendlichen zu halten**
- **Erhöhung der Teilnehmerszahlen in den Jugendhäusern**

Die Arbeit im Familienzentrum „Das Nest“ blühte 2021 regelrecht auf: Der Lockdown im Winter wurde zu Renovierungs-, Auf- und Umräumarbeiten genutzt. Als im Lauf des Jahres eine Öffnung möglich war, wurde der Veranstaltungsplan komplett überarbeitet und neue Ideen umgesetzt.

Ins Jugendhaus Seelow kamen neue Kinder, viel mehr als vor der Pandemie. Die Öffnungszeiten wurden daraufhin angepasst. Das Bistro war sehr gut besucht, die Lautstärke enorm. Abends gingen die Mitarbeitenden auf die Straßen, um die Jugendlichen aufzusuchen, zu denen sie durch die coronabedingte Schließung der Jugendhäuser den Kontakt verloren hatten.

2021 entstand im Jugendhaus Wriezen das Projekt „Bollerwagen“. Dies hat sich zu einem Anker in der dortigen Arbeit entwickelt. Das Projekt erreichte viele Kinder, die dadurch auch zum Jugendhaus kamen. Die Lage war durch Corona ähnlich wie in Seelow, so dass auch hier die Mitarbeitenden zusätzlich in der aufsuchenden Arbeit tätig waren.

Die Arbeit im Mobilen Jugendzentrum, dem Blauen Bus, wurde von den Auflagen zur Pandemiebekämpfung am stärksten eingeschränkt. Die Mitarbeiterinnen versuchten durch zusätzliches Engagement einen Ausgleich zu schaffen. So besuchten sie ohne Bus die Standorte und spielten mit den Kindern im Freien. Ihrem Einsatz ist es zu danken, dass nach der Lockerung der Auflagen die Kinder begeistert wieder den Bus besuchten.

Die Freizeiten im Jahr 2021 konnten an die lange Freizeittadtition anknüpfen. Teilnehmende haben die Camps und Freizeiten sehr genossen. Ein tolles neues Projekt sind die Sommer-Kids-Tage: Fünf Tagesveranstaltungen für Grundschulkindern im Pfarrgarten.

Ingo Schaper

Gesamtleiter CVJM Oderbruch e.V.

CVJM POTSDAM



Gemeinschaft im CVJM Potsdam.

Höhepunkte:

- Geflüchteten-Hilfe
- Neugestaltung „Mocca“
- LEGO-Bautage

Der CVJM Potsdam wurde 1923, als der Liter Milch etwa 360 Millionen Mark kostete, ins Leben gerufen. Die daraus resultierende Geschichte und Lage stärken unseren Auftrag, christliche Gemeinschaft zu fördern, Nächstenliebe zu leben und Persönlichkeit zu bilden. Dennoch hat der CVJM Potsdam Veranstaltungen und regelmäßige Angebote aus dem Angebot streichen müssen. Der Vorstand ist froh, dass sich die Sportgruppe Volleyball und die LEGO-Bautage weiterhin sehr großer Beliebtheit erfreuten. Die Anfragen überstiegen die Kapazitäten. Tobias Schröder, Projektleiter für die LEGO-Bautage, konnte das Kirchenschiff der Nikolaikirche Potsdam als Veranstaltungsort sichern. Insgesamt 20 Kinder stellten an drei Tagen ihre Kreativität unter Beweis. Die Begegnungsstätte des CVJM Potsdam, das MoCCa, wurde einer radikalen Renovierung unterzogen. MoCCa steht für „More of Christ Café“ und war ein Projekt des CVJM Potsdam. In dem Raum gab es eine Bar und eine Bühne, so dass Konzerte und Veranstaltungen aller Art angeboten werden konnten. In Zusammenarbeit mit der Nikolaikirche wird das MoCCa ein Raum für "Godly Play". Ein Spiel/Konzept, das junge Menschen auf der Suche nach spirituellem Empfinden begleiten soll. Leider musste der Vorstand aus persönlichen Gründen und noch vor der nächsten Vorstandswahl das Vorstandsmitglied Tomke Hege vorzeitig verabschieden.

Stephan Scholz

Vorsitzender CVJM Potsdam e. V.

CVJM PRO OSTWERK



Im Gebet mit dem CVJM-Ostwerk verbunden.

Höhepunkte:

- Virtuelle Mitgliederversammlung mit starker Beteiligung
- Verbundenheit zu ehemaligen Mitgliedern
- Spende in Höhe von 12 TEUR für die Arbeit des CVJM-Ostwerk

Der CVJM Pro Ostwerk hat ein sehr ruhiges Jahr hinter sich. Der Vorstand arbeitet weiter daran, dass der Verein emotionales Bindeglied zum Ostwerk bleibt. Das Pro Ostwerk trägt die Herausforderungen des Landesverbandes im Gebet mit und unterstützt punktuell die Arbeit des CVJM Ostwerk.

Im Oktober fand eine virtuelle Mitgliederversammlung statt. Diese Art war für viele Mitglieder eine neue spannende Art der Begegnung, für die sie sehr dankbar waren. Die Beteiligung war so stark wie seit vielen Jahren nicht mehr, weil viele Mitglieder im gesamten Bundesgebiet wohnen und erst nach Berlin anreisen mussten. So gab es die Chance auf Begegnung und einen intensiven Austausch. Bei der Vorstandswahl wurden Sibylle Maier, Paul Dittrich und Stephan Krüger im Amt bestätigt.

2021 erklärten zwei Mitglieder ihren Austritt. Der Vorstand bedankte sich unter anderem bei Rainer Fillies für seine langjährige Treue und seine vielfältige Verbundenheit mit dem CVJM Pro und dem CVJM-Ostwerk. Menschen wie er – und natürlich auch seine Familie – bestärkten den CVJM immer wieder in seinem Tun, machten Mut und tun es auch über ihre Mitgliedschaft hinaus.

Nicht zuletzt freute sich der Vorstand, dass dank eines neuen Sponsors das Ziel des CVJM Pro Ostwerk – die finanzielle Unterstützung des CVJM-Ostwerk – im vergangenen Jahr sehr großzügig umgesetzt werden konnte. Der Verein überwies dem Landesverband insgesamt 12 TEUR für seine wertvolle Kinder- und Jugendarbeit.

Stephan Krüger

Vorsitzender CVJM Pro Ostwerk e. V.

CVJM REGION BAD BELZIG



Jugendferientage in Bad Belzig.

Höhepunkte:

- **Jugendtreff „Klinke 1“: Jede Woche samstags 16–22 Uhr, 15–20 Jugendliche**
- **Jugendferientage „Summer in the City Bad Belzig“ mit 300 Teilnehmenden an drei Tagen und 20 ehrenamtlichen Helfern, gefördert durch Landkreismittel**
- **„KlinkenKids-Woche“, Kinderwoche im sozialen Brennpunkt, mit 50 teilnehmenden Kindern und zehn ehrenamtlichen Mitarbeitenden, in Kooperation mit dem AWO Familienzentrum Bad Belzig, der Diakonie und dem Wir e. V., gefördert durch Landkreismittel.**

Ein spannendes Jahr liegt hinter dem CVJM Bad Belzig. Das Jahr startete mit einem digitalen Konfitag am 27. März. Mit viel Aufwand und unter Mithilfe vieler ehrenamtlichen Helfer kreierte der Verein einen Tag zum Thema „Gerechtigkeit“. Am 31. Oktober fand der zweite Konfitag in Präsenz in Golzow statt mit fast 50 Jugendlichen aus der Region. Vom Februar bis Juni unterstützten wir Kinder im Homeschooling und gaben ihnen Lernhilfe.

2021 veranstaltete der CVJM Bad Belzig am Beginn der Sommerferien drei offene Jugendtage mit tollem Programm auf dem Festplatz und eine Kinderwoche in unserem Plattenbauviertel. Den Abschluss der Sommerferien bildete die Kinder- und Jugendwoche in Brück. Im Herbst starteten wir einen Offenen Treff für Jugendliche im Plattenbauviertel unserer Stadt. Eine starke Konzentration lag am Ende des Jahres auf der aufsuchenden Arbeit, da sich am Bad Belziger Busbahnhof eine immer größer werdende Gruppe von Jugendlichen traf. Inzwischen haben die Mitarbeitenden des CVJM einen guten Kontakt zu vielen dieser Jugendlichen.

Anita Schneider

Jugendreferentin im CVJM Region Bad Belzig e. V.

CVJM REGION GROSS KREUZ



Beachvolleyballturnier bei „Groß Kreuz bewegt“.

- **„Groß Kreuz bewegt“ – Dorffest mit Arrowtag und Volleyball**
- **Kinderfreizeit in Mötzow**
- **Familienfreizeit nach Wernigerode im Harz**

2021 – ein Jahr geteilt in digital und analog. Das Wort, welches in der ersten Jahreshälfte niemand mehr hören konnte, war „online“. Konficamp? Online! Ostermitarbeiterschulung? Online! Jugendarbeit in den wöchentlichen Gruppen? Online! Doch dann, Mitte Mai, endlich die erlösende Nachricht: Jugendarbeit wieder analog, live und in Farbe! Die Jugendlichen trafen sich wöchentlich auf der Pfarrwiese in Groß Kreuz. In der ersten Sommerferienwoche gab es ein Kinder-Zeltwochenende und nach den Ferien durfte auch der Jugendraum wieder genutzt werden.

Zwei Volleyballgruppen für die Altersgruppen 7 bis 12 Jahre und 13+ sind im Spätsommer entstanden. Bei der Aktion „Groß Kreuz bewegt“ bot der CVJM mit einigen Ehrenamtlichen das Spiel Arrowtag an und nahm zeitgleich bei einem Beachvolleyballturnier teil. Eine Woche Spiel und Spaß erlebten neun mutige Kids aus Groß Kreuz zusammen mit 40 anderen auf der Kinderfreizeit in der PerspektivFabrik in Mötzow. Rund 40 Personen nahmen an der Familienfreizeit „CVJM&Friends“ im November teil. Mit den Fragen: „Was ist bereits Gutes entstanden? Was soll weiterhin fortgeführt werden, und was fehlt uns in der gemeinsamen Vereinsarbeit noch?“ entwickelten wir dort Ziele und Wünsche für die Zukunft. Die Bereiche „Arbeit mit Kindern“, ein eigenes CVJM-Haus und gemeinsame Gottesdienste standen weit oben auf der Wunsch-Liste. Mit Gottes guter Führung geht der CVJM Region Groß Kreuz mutig in die Zukunft und freut sich auf das, was Er mit und für uns möglich macht.

Jonas Helberg

Jugendreferent CVJM Region Groß Kreuz e. V.

CVJM WITTSTOCK



Teenies im CVJM Wittstock.

Höhepunkte:

- **Erzählzelt mit biblischen Geschichten beim „Fest der Vielfalt“**
- **Wildniswochenende mit der TeenieRunde**
- **Mitwirken am lebendigen Adventskalender in Wittstock**

2021 ließ der CVJM Wittstock an vielen Stellen Geschichten aus der Bibel lebendig werden. Aufgrund des Lockdowns am Anfang des Jahres fand die „Kidstime“ generell draußen im öffentlichen Pfarrgarten statt. Dort kamen viermal im Jahr zwischen 15 und 25 Grundschulkindern zusammen, um Spiele, Lieder und Workshops zu erleben. Bei dem Fest der Vielfalt haben wir in einem Tipi Jung und Alt zu biblischen Geschichten eingeladen. Das Tipi war immer voll, manche Kinder hörten gleich öfter zu, und es gab gute Gespräche mit den Eltern.

Einige Mitglieder der TeenieRunde haben sich in der Fortbildung „Juleica zuhause“ zu geschulten Mitarbeitenden qualifiziert. Diese fand in Präsenz in Wittstock mit Online-Unterstützung des CVJM Deutschland statt. Bei einem Sportwettkampf und einem Wildniswochenende ganz in der Nähe waren die Teenies auf sich allein gestellt, was die Gruppe weiter zusammenschweißte.

Im Herbst kamen dann frisch konfirmierte Jugendliche dazu. Seitdem ist die TeenieRunde zum Jugendkreis aufgestiegen und trifft sich alle zwei Wochen. Beim lebendigen Adventskalender der Stadt präsentierte der CVJM Wittstock die Weihnachtsgeschichte als schauspielerisches Rätsel in den Fenstern.

Die Kinder- und Jugendarbeit des CVJM Wittstock findet gerade in zunehmender Kooperation mit der evangelischen Landeskirche und den weiteren christlichen Kirchen der Stadt statt. Das ist wichtig, wenn der CVJM ein Angebot für alle Kinder und Jugendliche schaffen und nicht in Konkurrenz mit anderen Anbietern stehen will.

Ulrike Pietrusky

Jugendreferentin im CVJM Wittstock e. V.

CVJM ZEUTHEN



Musste sich 2021 wieder neu finden: TEN SING Zeuthen

Höhepunkte:

- **gemeinsames Plätzchenbacken in der Weihnachtszeit**
- **TEN SING Show „Come back!“**

Die TEN SINGER aus dem CVJM Zeuthen mussten sich im Jahr 2021 neu zusammenfinden. Viele Teilnehmenden sind aufgrund von schulischen und persönlichen Gründen eigene und neue Wege gegangen. Die Gruppe ist geschrumpft: 25 TEN SINGER gestalten mit viel guter Laune, Ideen und Energie gemeinschaftliche Projekte. Virtuell und auch in Präsenz haben sie trotz Abstand und Hygienevorschriften den Zusammenhalt gestärkt. Einige Gruppenaktionen mussten verschoben werden, mitunter auch ausfallen. So konnten zum Beispiel das Probenwochenende im Frühjahr sowie das Sommerfest mit allen Mitgliedern nicht stattfinden. Aber die Aussicht und der Glaube, dass alles wieder normaler wird, hat den Verein nach vorne blicken lassen. Vor allem zur Sommerzeit fanden einige Gruppenevents statt, die unbeschwertere Momente brachten: Eine Treetbootfahrt mit dem gesamten Orgateam, T-Shirts bemalen oder auch das gemeinsame Plätzchenbacken in der Weihnachtszeit.

Die lang ersehnte Show im November war schließlich das Highlight, bei welchem die TEN SINGER viel Spaß und ein Gefühl des Zusammenhalts spürten und haben konnten. Lange tüftelten sie an den Hygienebedingungen, damit auch Zuschauer live dabei sein konnten. Vorrangig erlebten enge Familienangehörige der TEN SINGER die Show – unter 2G-Bedingungen, Maske und mit Abstand. Unter dem Motto „TEN SING Come Back!“ konnte trotz eingeschränkter Workshoparbeit in vergleichsweise kurzer Zeit eine tolle, kleine Show auf die Beine gestellt werden. Im Mittelpunkt stand ein Wiedersehen von Freunden, die sich nach ihrer Schulzeit aus den Augen verloren hatten. Freundschaft in Vergangenheit und Gegenwart, Offenheit, Vertrauen, Toleranz und Treue - so wichtig, wie auch in unser allem realen Leben.

Antonia Laufer

Vorstandsmitglied im CVJM Zeuthen e. V.

EV. SPORTARBEIT BERLIN BRANDENBURG



Erster Kirchwanderweg in Brandenburg

Höhepunkte:

- **Erster Kirchwanderweg in Brandenburg**
- **Wahl des neuen Vorstands**
- **Neustart in Vielfalt**

Das Jahr 2021 brachte für die Evangelische Sportarbeit Berlin Brandenburg (ESBB) eine Menge Veränderungen. Der Jahresanfang war vom Thema Corona bestimmt. Der gesamte Spielbetrieb musste eingestellt werden und auch die anderen sportlichen Aktivitäten (Lauftreff und Wandergruppen) pausierten.

Anfang Juni gab es mit der Eröffnung des Kirchwanderwegs 1 in Bad Belzig einen ersten Lichtblick. Bei dieser Idee des ehemaligen Vorsitzenden Klaus Pomp verbinden sich die Elemente Bewegung und Glaube auf ganz besondere Weise.

Ebenfalls im Juni wurde der neue Vorstand der ESBB gewählt. Neben Uwe Guder, Alfons Kühmstedt und Karl-Heinz Lutz sorgen Heidi Groß und der neue Vorsitzende Matthias Schuricke für frischen Wind im Kirchensport.

In einer Klausurtagung analysierte der Vorstand die Herausforderungen und erarbeitete Ideen für die Zukunft. Neben konkreten Zielen wie der Gestaltung einer neuen Website und der Überarbeitung des Magazins „Sport unterm Kreuz“ stand vor allem die Neuausrichtung der Sportarbeit im Vordergrund. In der Vergangenheit sank die Mitgliederzahl immer weiter und das Durchschnittsalter stieg. Die ursprüngliche Idee einer sportbetonten Jugendarbeit trat immer mehr in den Hintergrund. Dies soll sich nun ändern. In enger Kooperation mit dem CVJM-Ostwerk und den CVJM-Ortsvereinen in Berlin und Brandenburg will die ESBB im kommenden Jahr Sportangebote für Kinder, Jugendliche und Familien konzipieren.

Matthias Schuricke

Vorsitzender ESBB e. V.

EVJU REGION HOYERS- WERDA/RUHLAND



Gottesdienst unter freiem Himmel.

Höhepunkte:

- **Projektstart von „Lebenshaus“**
- **Mädchen-, Jungen- sowie Töpfer- und Fußballfreizeit**
- **Jungschargottesdienst**

Von der Vision zur Umsetzung – das kann (und muss!) ein ganz schönes Stück Weg sein, den man zurücklegt, bevor man ein großes, neues Projekt an den Start bringt. Mit Geduld, Ausdauer, Mut und Vertrauen in Gottes Wirken hat es der Vorstand des Evju e. V. im Herbst 2020 gewagt, das Projekt „Lebenshaus“ für die Region Hoyerswerda ins Leben zu rufen. Der Weg, bis zum offiziellen Start im Juni 2021, war gesäumt von anhaltendem Gebet, viel Bauschutt und massig Telefonaten über mehrere hundert Kilometer.

Mit dem Einzug von Ehepaar Renz mit Familie, die die Leitung und den Aufbau des „Lebenshauses“ verantworten, hat nun Phase 1 begonnen: Planung & Konzeptionierung des „Lebenshauses“. Außerdem hat der Wiederaufbau der Jugendarbeit begonnen, und das Projekt wird in der Region bekannt gemacht. Im September 2022 soll mit der Aufnahme von jungen Erwachsenen (im Rahmen eines BFD) die Lebensgemeinschaft und damit Phase 2 des Projekts beginnen. Das „Lebenshaus“ hat zum Ziel, den Freiwilligen ein prägendes Jahr der Orientierung zu beschern, in dem sie selbst fit für ihr eigenständiges Leben werden. Mit der Öffnung des eigenen Lebens für andere wird man selbst und die Gegenüber beschenkt und reich. Auch das Freizeitgelände „Engedi“, auf dem das „Lebenshaus“ entsteht, profitiert von der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft. Für die Region Hoyerswerda soll diese Arbeit geistliche und missionarische Strahlkraft haben, da sich das gesamte Team in die Jugendarbeit der Region investiert.

Lydi Renz

leitet mit ihrem Mann das „Lebenshaus“ des Evju e. V.

„KINDER HABEN IN DEUTSCHLAND GAR KEINE LOBBY“

Der Berliner Regisseur Martin Busker hat 2021 die Aktion „Die Freizeitpaten“ als Schirmherr unterstützt. Woher seine Empathie für Heranwachsende rührt, erzählt er im Gespräch.

Du drehst gerne Filme über halbstarke Jugendliche, die aus sozial benachteiligten Milieus stammen. Sie riskieren eine große Klappe, tragen aber auch eine mindestens genauso große Verletzlichkeit in sich. Warum widmest du dich diesem Thema?

Meine Kindheit und Jugend waren die absolut wichtigsten Phasen meines Lebens, und dort wurden die Weichen gestellt für den Menschen, der ich heute bin. Ich hatte eine tolle Kindheit und eine tolle Familie. Aber leider gab es auch Umbrüche und Verletzungen. Ich weiß, was das mit mir gemacht hat und wie fragil die kindliche Seele ist. In der Kindheit entscheidet sich, wie gut man später Bindungen eingehen kann, wie sehr man sich selbst vertraut, wie mutig man ist, wieviel Tatendrang man hat, wie kreativ man wird. Ich habe eine große Empathie für Heranwachsende, die vor einer schwierigen Herausforderung stehen, die sie schneller erwachsen machen wird, als ihnen lieb ist. Ich erzähle diese Geschichten sehr gern, weil sie mich am meisten berühren.

Warum ist es dir ein Anliegen, dass Kinder aus sozial benachteiligten Familien Urlaub machen dürfen?

Ich habe als Kind und Jugendlicher viele Freizeiten mitgemacht und weiß, wie sehr mich solche Momente geprägt haben, in denen ich von der Familie weg war, neue Freunde kennengelernt und neue Abenteuer erlebt habe. Dort kann man das, was einen im Alltag begleitet und beschäftigt, hinter sich lassen. Besonders Kinder und Jugendliche, die aus schwierigen Verhältnissen kommen, brauchen das. Aber ausgerechnet die haben den geringsten Zugang dazu. Deswegen finde ich die Aktion „Die Freizeitpaten“ unheimlich toll.

Welche Lobby haben Kinder, gerade die aus sozial schwierigen Verhältnissen, deiner Meinung nach in Deutschland?

Kinder haben in Deutschland gar keine Lobby. Das wird mir immer wieder klar. Ich sehe es zum Beispiel in meinem Beruf, wenn wir darüber sprechen, wie Kinderfernsehen oder Kinderfilme finanziert werden. In Deutschland bewegen wir uns im Vergleich zu



Regisseur Martin Busker besuchte Jugendliche auf einer Sommerfreizeit, beantwortete ihre Fragen und probte mit ihnen ein Vorsprechen.

„Hat das Kind Eltern, die für es kämpfen und dafür sorgen, dass ihm Bildung ermöglicht wird? Oder hat es niemanden?“

anderen europäischen Ländern dabei auf einem extrem niedrigen Niveau.

Letztendlich kommt es hierzulande auf die Familie an, in die ein Kind hineingeboren wird. Hat es Eltern, die für es kämpfen und dafür sorgen, dass ihm Bildung ermöglicht wird, dass es Hobbies nachgehen kann oder seine Talente entdecken kann? Oder hat es niemanden? Die letzte Bastion, die diesem Kind bleibt, ist eine Organisation wie der CVJM, der sich mit großem Engagement darum kümmert, dass diese Kids nicht auf der Strecke bleiben.

Das komplette Interview, das Sabrina Becker führte, steht im CVJM Magazin, Ausgabe für das CVJM-Ostwerk 3/2021. Nachzulesen unter:

www.cvjm-ostwerk.de/magazin

AKTION „DIE FREIZEITPATEN“

Urlaub für Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien

Die Jüngsten der Gesellschaft mussten während der Pandemie auf vieles verzichten – ob auf Sport, Ausflüge oder Gemeinschaft mit Gleichaltrigen. Was Studien belegen: Die Corona-Situation hat vor allem Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Verhältnissen stark belastet. Mit der Aktion „Die Freizeitpaten“ ermöglichte das CVJM-Ostwerk Mädchen und Jungen aus Familien mit geringem Einkommen auch 2021 die Teilnahme an einer Freizeit.

Über die Aktion können gleichermaßen Kinder und Jugendliche aus allen sozialen Schichten im gesamten Bundesgebiet gefördert werden. Über die Hälfte der bisherigen Teilnehmenden (seit 2009) stammt aus benachteiligten Verhältnissen (z.B. aus Kinderheimen oder aus Familien, die HartzIV-Empfänger sind). Für viele Kinder ist es der erste Urlaub in ihrem Leben überhaupt.

Über 450 Kinder

Aufgrund der Pandemie und den damit verbundenen Hygienevorschriften konnte die Freizeit- und Bildungsstätte, die PerspektivFabrik, die das CVJM-Ostwerk gemeinsam mit der Henry-Maske-Stiftung A Place for Kids betreibt, nur die Hälfte der sonst üblichen Gästezahl beherbergen. Etwa 450 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen acht und 17 Jahren reisten in den Sommer- und Herbstferien auf das Feriengelände an. Das Freizeitprogramm, das vielseitig und auf alle Altersgruppen zugeschnitten ist, bot Teilnehmenden Raum, sich auszuprobieren, Talente zu entdecken und eine unbeschwernte Zeit zu genießen (siehe dazu auch S. 12)

Neue Website

Die Aktion „Die Freizeitpaten“, die das CVJM-Ostwerk seit 2013 betreibt, erhielt eine eigene Website. Grund dafür war, die Aktion im Rahmen der eigenen Fundraisingstrategie zu stärken und die Spendenbereitschaft bei nicht-christlichen Spenderinnen und Spenderinnen zu erhöhen. In diesem Rahmen entwickelte ein Grafiker ein Logo für die Aktion. Die Website www.diefreizeitpaten.de wurde im Mai 2021 gelauncht. Sie beantwortet nicht nur wichtige Fragen, sondern informiert darüber hinaus übersichtlich über die Aktion und bietet die Möglichkeit, online zu spenden.

Schirmherr

2021 freute sich das CVJM-Ostwerk, den Berliner Filmregisseur Martin Busker als Schirmherr für die Aktion „Die Freizeitpaten“ zu gewinnen. Martin Busker



arbeitete für verschiedene TV-Serien, bevor er seinen Debütfilm „Zoros Solo“ drehte, der 2019 in die Kinos kam und diverse Filmpreise gewann. Sein Herz für Heranwachsende zeigte Busker auch bei seinem Besuch auf einem Jugendcamp in der PerspektivFabrik. Die Jugendlichen befragten den Regisseur fast eine Stunde lang in einer Frage- und Antwortrunde zum Thema Kino und Film. Anschließend gab Busker Jugendlichen noch Tipps zu Casting-Situationen und zum Schauspielern.

Spendenergebnis

Der Teilnehmerbeitrag für die Freizeiten beträgt 219 Euro pro Kind/249 Euro pro Jugendlichen. Darin inbegriffen sind Übernachtung, Verpflegung, Honorare für Mitarbeitende sowie Schulungsmaterial. Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien können eine Förderung über die Henry-Maske-Stiftung erhalten. Nach Abzug des Teilnehmerbeitrags und der Förderung bleibt pro Teilnehmenden ein Betrag von etwa 50 Euro, den das CVJM-Ostwerk trägt und refinanzieren muss. Mit einem Spendenergebnis von 18.215 EUR ist die Refinanzierung 2021 geglückt. Der Betrag wurde abzüglich der Verwaltungskosten für die Aktion an die PerspektivFabrik weitergeleitet.

Spendenergebnisse Aktion „Die Freizeitpaten“

2018	16.634,57 EUR
2020	8.470,00 EUR
2021	18.215,00 EUR



Sabrina Becker

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Fundraising

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Der Ausblick auf das Jahr 2020 verhiieß Gutes: So erwartete das CVJM-Ostwerk in seinen Gästehäusern gute Belegungszahlen, die Fördersumme des Landes Berlin hatte sich erneut erhöht, und auch die Programme waren geplant. Doch es kam bekanntlich anders. Das Pandemiejahr 2020 ließ die Umsatzerlöse um rund 469 TEUR auf rund 295 TEUR (Vorjahr: 764 TEUR) schmelzen. Grund dafür waren hauptsächlich die angeordneten Betriebsschließungen der beiden Beherbergungsbetriebe über eine Zeitspanne von etwa einem halben Jahr und die mit der allgemeinen Verunsicherung einhergehenden vorsorglichen Stornierungen im übrigen Jahr.

Umso dankbarer blickt das CVJM-Ostwerk auf die um 27 TEUR gestiegenen Spendeneinnahmen (97 TEUR, davon rund 10 TEUR zweckgebunden). Viele Spenderinnen und Spender unterstützten den Verband gerade in dieser schweren Zeit finanziell und nahmen ihm damit manche Last. Allein auf das Ostermailing (rund 10 TEUR) und das Weihnachtsmailing (rund 16 TEUR) entfielen etwa ¼ der Spendeneinnahmen. Die Spendenkampagne „Die Freizeitpaten“, mit der wir Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Verhältnissen gemeinsam mit der A Place for Kids-Stiftung Ferien in der PerspektivFabrik ermöglichen, erzielte rund 9 TEUR. 2020 konnten bedauerlicherweise keine neuen Stiftungsmitteln akquiriert werden. Das gesteckte Spendenziel in Höhe von 108 TEUR verfehlte der Landesverband daher leider. Darin sieht das CVJM-Ostwerk weiterhin eine Herausforderung, um die Kinder- und Jugendarbeit zu finanzieren und die langfristig benötigten 150 bis 200 TEUR jährlich zu erreichen.

Einen herben Einbruch erfuhr das Ostwerk auch bei den Einnahmen aus Kollektenmitteln, die der Verband von der Landeskirche erhält. Nach den beiden sehr guten Jahren 2018 (25 TEUR) und 2019 (27 TEUR), brachen die Kollektenmittel 2020 auf rund 18 TEUR deutlich ein. Es ist davon auszugehen, dass das Ostwerk fortan mit geringeren Kollektenmitteln planen muss.

Um die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie zu lindern, überwies das Land Brandenburg eine Soforthilfe in Höhe von rund 25 TEUR an die Gästehäuser Waldsiewersdorf. Das Land Berlin zahlte rund 8 TEUR Überbrückungshilfe an die Internationale Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Sophienhof (Ziff. 2c). Außerdem erhielt der Landesverband insgesamt rund 22 TEUR Kurzarbeitergeld (Ziff. 3c).

Sehr erfreulich war, dass die Mittel aus dem Landesjugendplan Berlin (rund 117 TEUR) und Brandenburg (rund 34 TEUR) im Vergleich zum Vorjahr um rund 51 TEUR stiegen. So war es in beiden Ländern möglich die Stornogebühren für ausgefallene Programme abzurechnen. Insgesamt flossen

von den Gesamtfördermitteln rund 55 TEUR an die CVJM-Ortsvereine in Berlin und Brandenburg weiter (Ziff. 9b). Es ist zu befürchten, dass das Ostwerk nach der Pandemie einen deutlichen Einbruch der Fördersummen verschmerzen muss, da während Corona die Angebotszahlen zurückgingen.

Insgesamt fielen die Einnahmen 2020 im Vergleich zum Vorjahr etwa 308 TEUR geringer aus. Demgegenüber stehen die betrieblichen Aufwendungen mit insgesamt 952 TEUR (Vorjahr: 1.111 TEUR). Die Pandemie bedingten Einsparungen belaufen sich insgesamt auf rund 115 TEUR. Allein an Energie- und Warenaufwand wurden aufgrund der Betriebsschließungen rund 80 TEUR eingespart.

Der Sach- und Materialaufwand für die Verbandsarbeit blieb aufgrund der anfallenden Stornokosten und Investitionen in Equipment zur Durchführung digitaler Angebote im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich.

Der Personalaufwand ging um etwa 18 EUR zurück. Freie Stellen wurden vorsorglich nicht neu besetzt und das Beschäftigungsverhältnis mit geringfügig Angestellten in den Beherbergungsbetrieben beendet.

Auf die Gebäude in der Sophienstraße 19 (66 TEUR) und das Wichernhaus in Brandenburg (32 TEUR) entfallen der größte Abschreibungsanteil.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem Kosten für Versorger (58 TEUR), Instandhaltung (11 TEUR), Pacht und Miete (17 TEUR), Wartungs-/Leasingkosten für Hard- und Software (3 TEUR), Wartungsverträge (10 TEUR), Reinigungs- und Verbrauchsmaterial (8 TEUR) und Beiträge an andere Vereine (4 TEUR), sowie Druckkosten für Verbandspublikationen (7 TEUR) enthalten.

Bei dem Korrekturposten Umsatzsteuer handelt es sich um den Anteil der Umsatzsteuer, welcher nicht Vorsteuer abzugsberechtigt war und daher den Ausgaben wieder zugeschlagen werden muss.

Auch 2020 konnte die Entschuldung des Landesverbandes mit rund 22 TEUR fortgeführt werden, so dass die Aufwendungen für Zinsen um rund 5 TEUR reduziert werden konnte.

Es ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 67 TEUR, welcher zum Teil aus der zweckgebundenen Rücklage bedient wurde und sich ein Bilanzverlust von rund 49 TEUR ergibt. Dieses Ergebnis ist durchaus zufriedenstellend, sieht man die großen Herausforderungen, welche die Pandemie mit sich brachte.



Thomas Deutsch
Geschäftsführer CVJM-Ostwerk

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020/in EUR	2019/in EUR
1. Umsatzerlöse	295.142,27	763.641,47
2. Erträge	470.872,25	370.767,83
a) aus Spenden-, Stiftungs- und Kollektenmitteln	115.069,65	96.861,50
b) aus Mitglieds- und Teilnahmebeiträgen	19.979,00	22.744,25
c) aus Zuschüssen öffentlicher Institutionen	213.748,99	125.867,77
d) aus Miet- und Pachtverhältnissen	122.074,61	125.294,31
3. Sonstige betriebliche Erträge	114.697,43	49.691,67
a) aus Auflösung von Rückstellungen	26.829,50	30.399,67
b) aus Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil	7.822,00	7.824,00
c) aus übrige sonstige betriebliche Erträge	80.045,93	11.468,00
4. Gesamtleistung	880.711,95	1.184.100,97
5. Aufwendungen für bezogene Waren	38.060,25	94.081,36
6. Sach- und Materialaufwand Verbandsarbeit	76.334,23	78.946,21
7. Personalaufwand	450.000,40	468.249,73
a) Löhne und Gehälter	364.616,71	386.443,00
b) Soziale Abgaben	85.383,69	81.806,73
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	115.599,66	115.369,57
9. Sonstige Aufwendungen	255.224,69	334.084,98
a) sonstige betriebliche Aufwendungen	177.759,42	253.135,50
b) Weiterleitung Fördermittel und Spenden f. satzungsgem. Zwecke	55.366,15	48.613,19
c) Korrekturposten Umsatzsteuer	22.099,12	32.336,29
10. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2,63	2,08
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.107,58	9.762,75
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.438,62	18.337,58
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,29	1,16
15. Ergebnis nach Steuern	-63.835,98	84.795,21
16. Sonstige Steuern	2.900,68	2.900,68
17. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-66.736,66	81.894,53
18. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der freien Rücklage	0,00	0,00
b) aus zweckgebundenen Rücklagen	17.458,54	0,00
	0,00	0,00
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	81.894,53
20. Bilanzgewinn	-49.278,12	0,00

DAS EIGENE FUNDAMENT MODERNISIEREN

Wie das CVJM-Ostwerk seine Satzung neu gestaltet – flexibel, nachhaltig und wertschätzend

Der Vorstand des CVJM-Ostwerk kündigte in der Delegiertenversammlung am 14. November 2021 an, das eigene Fundament – die Satzung – zu modernisieren. Die Satzung, die seit 2009 nicht mehr verändert wurde, erinnert an die Gründungszeit in den 1990er Jahren. Visionen und Werte stammen noch aus dieser Zeit, die der damalige Leiter Thomas Maier prägte.

Der Landesverband unterstützt seine Ortsvereine in seinen Aufgaben und möchte mit seinem Motto „Wir sind das Ostwerk!“ vernetzen. Daher wird ein Satzungsausschuss, bestehend aus Heiko Müller, Marcel Schröder (beide Vorstandsmitglieder CVJM-Ostwerk), Thomas Deutsch (Geschäftsführer CVJM-Ostwerk), Reik Donner (Vorsitzender CVJM Brandenburg) und Stephan Junge (Vorsitzender CVJM Region Bad Belzig) einen neuen Satzungsentwurf erarbeiten. Dieser soll der Delegiertenversammlung 2022 zur Abstimmung vorschlagen werden. Seit der Delegiertenversammlung 2021 konnten sich Engagierte aus den Ortsvereinen melden, die im Ausschuss mitwirken möchten.

„Der Vorstand erarbeitete feste Rahmenbedingungen, die für den neuen Satzungsentwurf vom Satzungsausschuss zu berücksichtigen sind“, erklärt Heiko Müller. „Dabei ist es entscheidend, den Rahmen größtmöglich auszufüllen und unsere Ortsvereine bestmöglich widerzuspiegeln.“ Der Satzungsausschuss widmet sich in monatlichen Sitzungen insgesamt fünf Schwerpunkten: „Aktualität und Praktikabilität“, „Kommunikation“, „Gremien und Organe“, „Partizipation“ und „Vision“.

Mit den Schwerpunkten sollen praktikable Arbeitsweisen für Landesverband und für die Mitgliedsvereine, aktuelle Begebenheiten sowie gesellschaftspolitische Herausforderungen an die Arbeit des Ostwerk angepasst werden. „Die Welt bewegt und verändert sich. Aufgaben und Themen, mit denen sich unser Verband beschäftigt, sind im ständigen Wandel. Eine neue zeitgemäße Satzung muss flexibel und nachhaltig, aber auch wertschätzend sein. Der CVJM ist vielfältig und prägt junge Menschen. Die Satzung soll zum Ausdruck bringen, dass sie für junge Menschen gemacht ist, sie ermutigen und befähigen und sie für ihren Lebensweg ausstatten. Ebenso soll sie zeigen: Jede*r ist willkommen!“, so Marcel Schröder.

Digitales Arbeiten soll dauerhaft ermöglicht werden. Außerdem prüft der Ausschuss gerade, wie in

der Satzung sicher gestellt werden kann, dass junge Menschen mehr mitbestimmen können. Konkret wird überlegt, ob Mitglieder im Vorstand und Hauptausschuss ein Maximalalter, maximale Wiederwahlen, eine Mindestanzahl von Frauen in Gremien, Aufgaben neu verteilt werden sollen.

Gestrichen werden soll hingegen der Paragraph der „Kreisverbände“, die sich im Ostwerk noch nie gegründet haben. An einem Punkt wird die Satzung nicht geändert: die Pariser Basis. Sie ist die Grundfeste der CVJM-Arbeit.



Marcel Schröder
Vorstandsmitglied CVJM-Ostwerk



Heiko Müller
Stellvertretender Vorsitzender
CVJM-Ostwerk

NEUE MITARBEITENDE



Matthias Schwolow

Ist seit Oktober 2021 neuer pädagogischer Leiter der PerspektivFabrik. Der 33-Jährige war zuvor Gemeindepädagoge im nordrheinwestfälischen Halver.



Lea Afagnibo

Macht ihren Bundesfreiwilligendienst im CVJM-Ostwerk.



Jonas Ahrens

Macht seinen Bundesfreiwilligendienst im CVJM-Ostwerk.

VERABSCHIEDUNG



Andree Strötter

war von Mai 2017 bis Oktober 2021 Leiter des CVJM-Ostwerk. In den viereinhalb Jahren seiner Tätigkeit stellte er seinen hohen persönlichen Einsatz und seine Leidenschaft für den CVJM unter Beweis. Das CVJM-Ostwerk dankt ihm für alles Erreichte und wünscht ihm Gottes Segen für die Zukunft.



Andreas Erhard

beendete im März 2022 seine Tätigkeit als Geschäftsführer in der PerspektivFabrik, mit der er 2013 betraut worden war. Zuvor leitete er als Geschäftsführer die Geschicke des Ostwerk, das er nun nach insgesamt 23 Jahren hauptamtlicher Mitarbeit verlässt. Der Landesverband dankt ihm für seine Loyalität, sein großes Engagement und seine herzliche Art, mit der er viele Menschen für den CVJM begeistert hat.

VORSTAND



Marco Koppe
Vorsitzender



Heiko Müller
Stellvertretender Vorsitzender



Andreas Henßchen
Schatzmeister



Elisabeth Krautwurst
Beisitzerin



Tobias Schröder
Beisitzer



Marcel Schröder
Beisitzer

Beratende Mitglieder



Petra Lampe
Landesreferentin
für die Arbeit mit Jungen
Erwachsenen



Thomas Deutsch
Geschäftsführer



Sabrina Becker
Referentin für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit/
Fundraising

Im Hauptausschuss vertreten

Felix Jäger, CVJM Zeuthen | **Guido Küllmei**, CVJM Region Groß Kreutz | **Klaus Mandelkow**, CVJM Berlin | **Axel Metzler**, CVJM Oderbruch | **Andy Thiele**, CVJM Frankfurt (Oder) | **Katharina Ulrich**, CVJM Luckau | ein Vertreter des CVJM Deutschland | ein Vertreter der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz

ANSPRECHPARTNER

Leitung



Leitung N.N.



Thomas Deutsch

Geschäftsführer

0 30/28 49 77-10

thomas.deutsch@cvjm-ostwerk.de

Referate



Sabrina Becker

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising
0 30/28 49 77-22

sabrina.becker@cvjm-ostwerk.de



Sascha Hartwig

Pädagogischer Mitarbeiter
PerspektivFabrik, Referent für Wildnis- und Erlebnispädagogik
sascha.hartwig@perspektivfabrik.de



Petra Lampe

Landesreferentin für die Arbeit mit jungen Erwachsenen
0 30/28 49 77-14

petra.lampe@cvjm-ostwerk.de

Verwaltung



Sebastian Lohmke

Teamassistent

0 30/28 49 77-12

sebastian.loehmke@cvjm-ostwerk.de



Susanne Rühmann

Teamassistentin

0 30/28 49 77-0



Matthias Schwolow

Pädagogischer Leiter PerspektivFabrik

matthiasschwolow@perspektivfabrik.de

Freiwilligendienst



Lea Afagnibo

Bundesfreiwillige 2021/2022

lea.afagnibo@cvjm-ostwerk.de



Jonas Ahrens

Bundesfreiwilliger 2021/2022

jonas.ahrens@cvjm-ostwerk.de

Impressum

Herausgeber

CVJM-Ostwerk e. V.
Landesverband Berlin-Brandenburg
Sophienstraße 19
10178 Berlin
0 30/ 28 49 77 10
info@cvjm-ostwerk.de

V.i.S.d.P.

Marco Koppe

Redaktion

Sabrina Becker
unter Mithilfe von Lea Afagnibo

Satz

Barbara Mally

Bilder / Grafiken / Illustrationen

S. 1 Odin Detroy
S. 3 Sabrina Becker/CVJM-Ostwerk
S. 4 privat
S. 6 Illustration: Karsten Lampe/CVJM-Ostwerk
S. 9 Rocky Schuster/CVJM-Ostwerk
S. 10-11 Thore Horch, Jens Ahner
S. 12-13 CVJM-Ostwerk (4), privat (1)
S. 14-15 Thore Horch (1), privat (3), Petra Lampe/
CVJM-Ostwerk (1)
S. 16-17 Sabrina Becker/CVJM-Ostwerk (1), Thore
Horch (1), Odin Detroy (3)
S. 18-19 CVJM-Ostwerk (2), Thore Horch
S. 19 Institut für Urbane Erlebnispädagogik
S. 20 Andree Strötker/CVJM Ostwerk
S. 22-23 Sabrina Becker/CVJM-Ostwerk
S. 24-25 CVJM Berlin (1), CVJM BLIP (1), CVJM Bran-
denburg (1), CVJM Kaulsdorf (1)
S. 26-27 Petra Lampe/CVJM-Ostwerk (2), CVJM
Oderbruch (1)
S. 28-29 CVJM Potsdam (1), Ben White/Unsplash (1),

CVJM Region Bad Belzig (1), CVJM Region Groß Kreutz (1)
S. 30-31 CVJM Zeuthen (1), CVJM Wittstock (1), ESBB (1),
EVJU (1)
S. 32 Sabrina Becker/CVJM Ostwerk
S. 34 Sabrina Becker/CVJM-Ostwerk
S. 36-37 Sabrina Becker/CVJM-Ostwerk (6), privat (1)
S. 38-39 Sabrina Becker/CVJM-Ostwerk (11), Andree Ströt-
ker-CVJM-Ostwerk (1), Thore Horch (1), privat (2)

**Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für
ihre großartige Unterstützung!**

Spendenkonto

CVJM-Ostwerk e. V.
Landesverband Berlin-Brandenburg
Bank für Kirche und Diakonie
DE74 3506 0190 0000 5555 50
BIC GENODE33DKD

WIR HELFEN JUNGEN MENSCHEN
IHR LEBEN ZU MEISTERN.